Geschäftsbericht 2005/2006

Nicht jeder hält sich an die Spielregeln

Im Sport wie im Geschäftsleben sollte man sich vor Fouls schützen. Und gegen Überraschungen mit ernsten Folgen. Denn nicht jeder hält sich an die Spielregeln. Schnell sind so Wettbewerbsvorteile verloren. Sicherheitslösungen von Utimaco können elektronische Daten mit allen darin verkörperten Werten vor Verlust, Diebstahl, Missbrauch und Manipulation schützen. Sie sorgen dafür, dass „Fair Play“ auch im Business immer mehr gewinnt.

utimaco®
safeware

Utimaco Safeware AG
Hohemarkstraße 22
DE-61440 Oberursel
Postfach 20 26
DE-61410 Oberursel
Tel. +49 (61 71) 88-0
Fax +49 (61 71) 88-10 10
info.de@utimaco.de
www.utimaco.de

Inhalt

2 Utimaco Safeware AG

2 Vorwort des Vorstands
6 Datensicherheit
10 Lösungsportfolio
14 Unsere Mitarbeiter
18 Die Aktie

22 Konzernlagebericht

34 Konzernabschluss

36 Konzernbilanz
37 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
38 Konzern-Kapitalflussrechnung
39 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
40 Anhang zum Konzernabschluss

64 Weitere Informationen

64 Bestätigungsvermerk
66 Corporate Governance Bericht
68 Bericht des Aufsichtsrats
70 Finanz-Termine

Kennzahlen im Überblick

Angaben in Mio. €	2005/2006	2004/2005
Umsatz	41,7	34,8
Herstellungskosten	-7,3	-6,5
EBITDA	9,7	6,6
EBIT	8,9	5,9
Jahresüberschuss	8,0	6,0
Ergebnis je Aktie nach IAS – unverwässert (in €)	0,55	0,42
Ergebnis je Aktie nach IAS – verwässert (in €)	0,53	0,41
Bilanzsumme	51,0	40,5
Eigenkapital	36,0	28,0
Cash-Flow nach IAS aus betrieblicher Tätigkeit	11,4	6,4
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	239	213

Utimaco Konzern

	Tochtergesellschaften	Entwicklungsstandorte
Deutschland	*Hauptsitz*	
Finnland		
Großbritannien		
Hong Kong	*Joint Venture*	
Japan		
Niederlande		
Österreich		
Schweden		
Schweiz		
USA		

Utimaco Safeware AG – The Data Security Company.

Utimaco ist ein weltweit führender Hersteller professioneller Lösungen für Datensicherheit in Unternehmen und Behörden. Die mehrfach ausgezeichneten Lösungen schützen Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation – bei der Speicherung auf mobilen Endgeräten, PCs und in Netzwerken, bei der Übermittlung an Geschäftspartner sowie bei der Verarbeitung in Geschäftsanwendungen. Mit mehr als drei Millionen Installationen ist SafeGuard Easy die weltweit meistverkaufte Software zur Absicherung von Notebooks und PCs. Führend ist Utimaco auch beim Schutz elektronischer Transaktionen. In Deutschland beispielsweise sichern Utimaco-Lösungen über 90 Prozent aller kartenbasierten Zahlungssysteme. Mit einem weltweiten Partnernetz und Niederlassungen in Europa, den USA und Japan unterstützt Utimaco ihre Kunden direkt vor Ort. Die Utimaco Safeware AG mit Hauptsitz in Oberursel bei Frankfurt am Main ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN DE0007572406).

Geschäftsbericht 2005/2006

utimaco®
safeware

Vorwort des Vorstands

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Utimaco erneut eine deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung erzielt. Besonders erfreulich entwickelte sich die Region Amerika (USA, Südamerika und Kanada), die den Umsatz gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelte. Viele Aufträge konnten wir dadurch gewinnen, dass wir anstelle von Einzellösungen ein breites und integriertes Produktportfolio für Datensicherheit anbieten. Diese Portfoliobreite wollen wir zukünftig noch stärker nutzen und als „The Data Security Company“ unseren Wettbewerbsvorteil noch besser betonen. Im nächsten Geschäftsjahr wollen wir den eingeschlagenen Wachstumskurs fortführen. Mit der Markteinführung von SafeGuard Enterprise im ersten Quartal 2007 werden zugleich die ergebnisentlastenden Effekte aus der Aktivierung selbst erstellter Software entfallen. Die Gesellschaft erwartet dennoch eine stabile Ertragslage für das Geschäftsjahr 2006/2007.

Liebe Aktionäre, Freunde und Geschäftspartner der Utimaco,

wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück, in dem wir namhafte große Kunden gewinnen konnten, die sich erstmals für Sicherheitslösungen von Utimaco entschieden haben. Viele Aufträge konnten wir dadurch erzielen, dass wir anstelle von Einzellösungen ein breites und integriertes Produktportfolio für Datensicherheit anbieten. Unser Lösungsangebot umfasst den Schutz von Daten bei der Speicherung, Übertragung und Verarbeitung in Geschäftsprozessen. Diese Ausrichtung entspricht den wachsenden Anforderungen unserer Kunden an einen umfassenden Schutz von Unternehmenswerten vor Missbrauch und Manipulationen. Als „The Data Security Company“ ermöglichen wir unseren Kunden, moderne Geschäftsprozesse sicher zu nutzen und den steigenden gesetzlichen Anforderungen an die Datensicherheit zu entsprechen.

Unsere Strategie, in diesem Markt profitabel zu wachsen, war auch im Geschäftsjahr 2005/2006 erfolgreich. So konnten wir den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um rund 20% auf € 41,7 Mio. steigern und unser operatives Ergebnis um rund 50% auf € 8,9 Mio. verbessern. In der Region Deutschland wurde auf hohem Niveau ein Wachstum von rund 12% erzielt. Der größte Einzelauftrag in dieser Region betrug € 2,6 Mio. für die Lieferung des Sicherheitsmoduls CryptoServer an ein europäisches Maut-Konsortium. Das Umsatzwachstum im europäischen Ausland lag mit rund 4% unter den Erwartungen, jedoch konnten in dieser Region über unsere Vertriebspartner neue Kunden mit beträchtlichem Potential gewonnen werden. Sehr erfreulich entwickelte sich die Region Amerika, die den Umsatz auf € 6,7 Mio. mehr als verdoppeln konnte. Damit stieg der Anteil des in dieser Region erzielten Umsatzes am Gesamtumsatz auf 16% gegenüber 9% im Vorjahr. Wir erwarten aus den USA aufgrund der steigenden gesetzlichen Anforderungen an die Datensicherheit auch zukünftig starke Wachstumsimpulse. Mit einer Niederlassung in Yokohama haben wir im September 2005 den Grundstein für die Erschließung des japanischen Marktes gelegt.

Unsere konsequente Ausrichtung auf den indirekten Vertrieb über OEM-Partner und Reseller wurde erfolgreich vorangetrieben. So konnte die weltweite Zusammenarbeit mit dem chinesischen PC-Hersteller Lenovo, der in 2005 die PC-Sparte von IBM und deren Reseller-Vertrag mit Utimaco übernommen hat, nachhaltig ausgebaut werden. Über Lenovo wurden insbesondere in den USA große Aufträge für unsere Sicherheitslösungen gewonnen. Diese Partnerschaft wollen wir weiter vertiefen, um zukünftig noch stärker von der hohen Marktdurchdringung der Lenovo in weiteren Regionen zu profitieren.

Die OEM-Partnerschaft mit Atos Origin wurde auf die Tochtergesellschaft Atos Worldline erweitert. Atos Worldline wird unser Sicherheitsmodul CryptoServer nun europaweit zusammen mit den Electronic-Payment-Lösungen von Atos vertreiben. Des Weiteren wird Atos Worldline unseren SignatureServer zur Erstellung von Massensignaturen in seine Plattform „Poseidon“ integrieren. Diese Plattform dient der sicheren und gesetzeskonformen Abwicklung von elektronischen Rechnungen und wird von Atos Wordline als Dienstleistung und Produkt an Kunden vertrieben.

Unsere Vertriebspartnerschaften mit Telekommunikationsanbietern im Bereich „Lawful Interception Management Systems“ (LIMS) wurden weiter ausgebaut. Mit unseren Lösungen für die gesetzeskonforme Überwachung von Telekommunikationsdiensten werden wir als Cisco Preferred Supplier von einem der führenden Router-Hersteller im wachsenden Markt für IP-basierte Telekommunikationsdienste empfohlen. Unser OEM-Partner Siemens wird zukünftig neben LIMS auch das Sicherheitsmodul CryptoServer zum Schutz von Teilnehmerdaten in Mobilfunknetzen weltweit vertreiben.

Auch unsere Technologiepartnerschaften, insbesondere unsere Zusammenarbeit mit Microsoft, haben wir weiter ausgebaut. So wurde Utimaco von Microsoft als Gründungsmitglied der SecureIT Alliance ausgewählt. Diese Initiative verfolgt das Ziel, Sicherheitslösungen führender Hersteller optimal auf den Schutz von IT-Infrastrukturen unter Windows-Betriebssystemen abzustimmen. Mit unserem Gold Partner Status haben wir die höchste Stufe im Partnerprogramm von Microsoft erreicht.

Wir haben unser umfassendes Lösungsportfolio für Datensicherheit nochmals verbreitert und für zukünftige Anforderungen des Marktes weiterentwickelt. Unser Client-Portfolio zur Absicherung von Daten bei der Speicherung auf Endgeräten, mobilen Datenträgern und Servern sichert nun alle wichtigen, im professionellen Umfeld genutzten Plattformen wie Windows, Windows Mobile, Symbian und Palm OS ab. Zur CeBIT haben wir den Prototyp unserer neuen Produktgeneration SafeGuard Enterprise vorgestellt, die Sicherheitsfunktionen von heute separaten Utimaco-Produkten zu einer integrierten Suite mit einem zentralen Management bündelt. Unsere Server- und Gateway-Lösungen zur Absicherung von Daten bei der Übertragung und Verarbeitung in Geschäftsprozessen wurden in wichtigen Bereichen zu Produkten weiterentwickelt.

Im Geschäftsjahr 2006/2007 wollen wir unsere Technologie- und Vertriebspartnerschaften weiter ausbauen, die Erschließung des US-amerikanischen Marktes aggressiv vorantreiben und die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Markteintritt in Japan schaffen. Dabei soll zukünftig unsere Portfoliobreite noch besser genutzt und somit ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil noch stärker betont werden. Im Bereich Forschung und Entwicklung konzentrieren wir uns auf die Markteinführung der neuen Produktgeneration SafeGuard Enterprise. Im nächsten Geschäftsjahr wollen wir den eingeschlagenen Wachstumskurs fortführen. Mit der Markteinführung von SafeGuard Enterprise im ersten Quartal 2007 werden zugleich die ergebnisentlastenden Effekte aus der Aktivierung selbst erstellter Software entfallen. Die Gesellschaft erwartet dennoch eine stabile Ertragslage für das Geschäftsjahr 2006/2007. Aufgrund der guten Gewinnsituation und des positiven Cash-Flow schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der über das Geschäftsjahr 2005/2006 beschliessenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 15 Cent je Aktie vor.

Wir danken unseren Mitarbeitern für ihr Engagement und unseren Kunden, Aktionären und Investoren für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christian Bohne
Vorstand Finanzen

Dipl.-Phys. Martin Wülfert
Vorstandsvorsitzender

Stopp statt Hopp

Unternehmen kommen pro Jahr mehr als fünf Prozent ihrer Notebooks durch Diebstahl abhanden. Die Sicherheitslösungen von Utimaco schützen die gespeicherten Daten bei Verlust oder Diebstahl der Geräte und sorgen dafür, dass sich niemand mit einem fremden Notebook unberechtigt Zugang zum Firmennetz verschaffen kann.

ADAMS

Datensicherheit – Offene IT-Infrastrukturen stellen neue Anforderungen an die IT-Sicherheit

Die Geschäftswelt hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Geschäftsprozesse werden zunehmend gemeinsam mit Kunden und Partnern gestaltet und unternehmensübergreifend organisiert. Die Folge sind offene IT-Infrastrukturen und ein wachsendes Risiko, dass vormals gut geschützte Daten in falsche Hände geraten. Utimaco ist für diese neuen Herausforderungen an die IT-Sicherheit gut gerüstet: Wir verfügen über ein umfassendes Produktportfolio zum Schutz von Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulationen. Unsere Lösungen ermöglichen unseren Kunden, moderne Geschäftsprozesse sicher zu nutzen und den wachsenden gesetzlichen Anforderungen an die Datensicherheit zu entsprechen.

In der Vergangenheit war IT-Sicherheit nahezu ausschließlich darauf gerichtet, Unternehmensnetzwerke gegen Angriffe von außen abzuschotten. Der Grundgedanke war: Die „Guten“ dürfen rein, die „Bösen“ bleiben draußen. In den letzten Jahren hat sich die Geschäftswelt grundlegend verändert. Unternehmen gestalten ihre Prozesse zunehmend gemeinsam mit Kunden und Geschäftspartnern. Geschäftsprozesse werden dabei immer häufiger unternehmensübergreifend organisiert und in vielen Bereichen an spezialisierte Dienstleister übertragen.

Die Folge sind offene IT-Infrastrukturen, die durch zunehmende Vernetzung und steigende Mobilität gekennzeichnet sind. Die Unterscheidung, wer „gut“ und wer „böse“ ist, wird in diesem Umfeld immer schwieriger. Gleichzeitig wächst das Risiko, dass vormals gut geschützte Daten in falsche Hände geraten. Im Schadensfall steht nicht nur das Image eines Unternehmens auf dem Spiel, sondern es drohen hohe Folgekosten durch immer schärfere gesetzliche Sanktionen. Von Januar 2005 bis August 2006 mussten 277 Organisationen in den USA den Verlust personenbezogener Daten durch IT-Sicherheitspannen melden – darunter 21 Unternehmen aus den TOP Fortune 500. Insgesamt waren rund 91 Millionen Kundendatensätze betroffen. Die Folgekosten für Ermittlungen, Gerichtsverfahren, Strafen und die Benachrichtigung und anschließende Betreuung der Kunden werden von betroffenen Unternehmen auf durchschnittlich $ 140 pro verlorenem Kundendatensatz geschätzt. Noch nicht eingerechnet sind hier die Opportunitätskosten für ausgefallenes zukünftiges Geschäft.

Führende Marktforschungsunternehmen sehen vor diesem Hintergrund einen Paradigmenwechsel beim Thema IT-Sicherheit. Demnach werden Unternehmen den Fokus künftig verstärkt auf die neuen Risiken offener IT-Infrastrukturen richten. Anstelle der Abschottung des Firmennetzes wird die Absicherung von Daten in den Vordergrund rücken und zwar dort, wo sie heute und in Zukunft am meisten gefährdet sind: auf Endgeräten und mobilen Datenträgern, auf Servern, beim Austausch mit Geschäftspartnern und bei der Verarbeitung in Geschäftsprozessen.

Utimaco ist für diese neuen Herausforderungen gut gerüstet. Wir verfügen über ein umfassendes Produktportfolio aus Client-, Gateway- und Server-Lösungen zum Schutz von Daten vor unberechtigtem Zugriff, Missbrauch und Manipulationen. Unsere Lösungen schützen Daten auf Endgeräten, mobilen Datenträgern und Servern sowie bei der Übertragung und Verarbeitung in Geschäftsprozessen. Damit ermöglichen wir unseren Kunden, moderne Geschäftsprozesse sicher zu nutzen und den gesetzlichen Anforderungen an die Datensicherheit zu entsprechen.

Schutz von Daten auf Endgeräten und mobilen Datenträgern

Auf Notebooks, PDAs und Smartphones sind sensible Daten bei Verlust oder Diebstahl der Geräte nicht ausreichend vor unberechtigtem Zugriff geschützt. Auch die gespeicherten Zugangsdaten zum Firmennetz stellen ein Sicherheitsrisiko dar. Nach Schätzungen von Experten verlieren Unternehmen pro Jahr mehr als 5% ihrer Notebooks durch Diebstahl. Die Sicherheitslösungen von Utimaco sorgen dafür, dass Daten auf Endgeräten und mobilen Datenträgern vertraulich bleiben. Das

skalierbare Produktportfolio für alle professionell genutzten Plattformen ermöglicht die umfassende Absicherung mobiler Infrastrukturen. In der diesjährigen Gartner-Studie „Magic Quadrant for Mobile Data Protection 1H06“ (John Girard und Ray Wagner, 29. August 2006) ist Utimaco im ‘Leaders’ Quadranten positioniert. Wir sehen dies als Erfolg unserer Umsetzungsstärke und Entwicklungsvision an, bei der unsere starke Visionskraft als Anbieter im Datensicherheitsmarkt für mobile Endgeräte hervortritt.

Schutz von Daten vor „Innentätern“

Angriffe auf die Datensicherheit aus den eigenen Reihen bleiben oft unentdeckt, stellen aber ein immer größeres Risiko dar. Auf MP3-Playern oder USB-Sticks können Mitarbeiter alle Daten, auf die sie im Rahmen ihrer Arbeit Zugriff haben, unbemerkt aus gut geschützten Netzwerken schleusen. Diese Geräte besitzen inzwischen eine Speicherkapazität von 60 Giga Byte, was dem Umfang von rund 3 Millionen Textseiten entspricht. In einer Studie des CSI/FBI schätzten 39% der befragten Unternehmen, dass mehr als 20% aller gezielten Angriffe auf die Datensicherheit durch Insider erfolgen. Mit Sicherheitslösungen von Utimaco kann unerlaubter Datenexport aus Netzwerken verhindert werden. Auch beim Outsourcing von Help-Desk- oder Wartungsaufgaben an IT-Dienstleister sorgen die Lösungen von Utimaco dafür, dass sensible Daten vertraulich bleiben.

Absicherung des Datenaustauschs

E-Mails gehören zu den am häufigsten genutzten Anwendungen im Geschäftsverkehr. Nicht selten werden dabei auch streng vertrauliche Daten ausgetauscht, die in unsicheren Netzen jederzeit lesbar sind. E-Mails lassen sich zudem leicht fälschen, so dass niemand sicher sein kann, ob Absender und Inhalt wirklich vertrauenswürdig sind. Mit den Gateway-basierten Sicherheitslösungen von Utimaco wird der komplette E-Mail-Verkehr eines Unternehmens an zentraler Stelle effizient und kostengünstig abgesichert. Sicherheitsrichtlinien lassen sich somit auch bei der E-Mail-Kommunikation konsequent und ohne Zutun des Benutzers durchsetzen.

Absicherung von Daten in geschäftskritischen Anwendungen

Die zunehmende Digitalisierung von Geschäftsprozessen hat zu einer Vielzahl von IT-Anwendungen geführt, die ein besonders hohes Maß an Sicherheit erfordern. Dazu zählen z. B. Dokumentenmanagement- und Archivierungslösungen, Maut-Systeme, elektronische Zahlungssysteme und die elektronische Rechnungstellung. Im Zentrum der Sicherheitsanforderungen stehen hier die Erzeugung, Speicherung und Anwendung von kryptographischen Schlüsseln. Die Server- und Gateway-Lösungen von Utimaco sorgen für ein sicheres Schlüssel-Management und ermöglichen die Nutzung hochperformanter kryptographischer Verfahren.

Über den „Magic Quadrant“

Der Magic Quadrant wurde am 29. August 2006 von Gartner Inc. urheberrechtlich geschützt und wird mit Genehmigung verwendet. Der Magic Quadrant ist eine grafische Darstellung eines Marktes zu einem bestimmten Zeitpunkt und für einen bestimmten Zeitraum. Er stellt eine von Gartner für den betreffenden Markt anhand selbst definierter Kriterien durchgeführte Analyse dar. Gartner unterstützt keine der im Magic Quadrant dargestellten Anbieter, Produkte oder Dienstleistungen. Ebenso wenig rät Gartner Technologieanwendern zur Auswahl der im „Leaders Quadrant“ positionierten Anbieter. Der Magic Quadrant dient ausschließlich als Analyseinstrument und stellt keine Handlungsaufforderung dar. Gartner lehnt jede ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung im Hinblick auf diese Studie ab. Dies gilt ebenso für jede Art von Gewährleistung im Zusammenhang mit Marktgängigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck.

Original statt Fälschung

Der Vergleich mit einer Postkarte trifft es gut, wenn es um die Sicherheit per E-Mail versandter Daten im Geschäftsverkehr geht: Vertraulichkeit weit gefehlt. Zudem kann niemand sicher sein, ob Absender und Inhalt vertrauenswürdig sind. Mit Sicherheitslösungen von Utimaco wird der komplette Mail-Verkehr eines Unternehmens an zentraler Stelle effizient und kostengünstig abgesichert.

BELL

Lösungsportfolio – Sichere Speicherung, Übertragung und Verarbeitung von Daten in Geschäftsprozessen

Die Sicherheitslösungen von Utimaco schützen Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation. Das Produktportfolio umfasst Lösungen zum Schutz von Daten bei der Speicherung auf Endgeräten, mobilen Datenträgern und Servern, beim Austausch mit Geschäftspartnern und bei der Verarbeitung in Geschäftsprozessen. Viele unserer Kunden setzen mehrere Lösungen von uns ein, um ihre Daten umfassend vor externen und internen Angriffen abzusichern.

Wir bieten Unternehmen und Behörden ein umfassendes Lösungsportfolio zum Schutz ihrer geschäftskritischen Daten vor Missbrauch und Manipulationen. Dies ermöglicht unseren Kunden, eigene Sicherheitsrichtlinien effizient und organisationsweit umzusetzen, konsequent die Sicherheitsanforderungen ihrer Geschäftspartner zu erfüllen und den steigenden gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen.

Unser Client-Portfolio zur Absicherung von Daten bei der Speicherung auf Endgeräten, mobilen Datenträgern und Servern sichert alle wichtigen, im professionellen Umfeld genutzten Plattformen wie Windows, Windows Mobile, Symbian und Palm OS ab. Unsere neue Produktgeneration SafeGuard Enterprise wird Sicherheitsfunktionen von Einzellösungen zu einer integrierten Suite mit einem zentralen Management bündeln. Unsere Server- und Gateway-Lösungen werden von vielen Unternehmen zur Absicherung ihrer Daten bei der Übertragung und der Verarbeitung in Geschäftsprozessen erfolgreich eingesetzt.

US-amerikanischer Automobilhersteller schützt seine Daten auf PCs, Notebooks, PDAs und Servern konzernweit mit Utimaco-Lösungen

Die Absicherung sensibler Daten vor Fremdzugriff oder Spionage ist für viele Unternehmen ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Wenn Konstruktions- und Designdaten in falsche Hände geraten, kann langjährige Forschungs- und Entwicklungsarbeit schnell zunichte gemacht werden. Auch Marketingpläne, Konditionen mit Zulieferern und Kundendaten sind geschäftskritische Informationen, die vor Diebstahl und Missbrauch geschützt werden müssen. Um solche sensiblen Daten flächendeckend abzusichern, hat sich der Automobilkonzern für Sicherheitslösungen von Utimaco entschieden. Ausschlaggebend war das breite Produktportfolio aus Client-, Server- und Gateway-Lösungen. Neben dem Schutz von Daten auf Endgeräten wie Notebooks und PDAs lassen sich damit auch sicherheitskritische Daten auf Servern vor unberechtigtem Zugriff schützen. Dies ermöglicht die Umsetzung von gesetzlichen Anforderungen bei der Verarbeitung von Finanzdaten und schützt gleichermaßen vor Spionageangriffen aus den eigenen Reihen. Eine weitere Anforderung war die Absicherung des Datenaustauschs per E-Mail und mobilen Datenträgern. Auch hier konnte Utimaco skalierbare Client- und Gateway-Lösungen anbieten, die einen umfassenden Schutz bei der Übertragung von Daten ermöglichen. Die Hardware-Sicherheitsmodule von Utimaco nutzt der Automobilkonzern zur sicheren Speicherung und Anwendung besonders sensibler Informationen, wie dem Masterschlüssel für die Wiederherstellung von verschlüsselten Daten und die Rücksetzung von Passworten.

Führender deutscher Chemiekonzern sichert flächendeckend seine E-Mail-Kommunikation mit Gateway-Lösung von Utimaco

E-Mails sind fest im täglichen Geschäftsverkehr etabliert und enthalten oftmals hochbrisante Informationen. Über offene Netze – wie das Internet – verschickt, bieten sie die „Sicherheit" von jederzeit lesbaren Postkarten. Auch kann ein Empfänger nie sicher sein, ob der Absender einer E-Mail oder deren Inhalt wirklich „echt" sind. Um diese Risiken der E-Mail-Kommunikation auszuschließen, setzt der Chemiekonzern eine Gateway-Lösung von Utimaco zur flächendeckenden Absicherung des E-Mail-Verkehrs ein. Die ausgehenden E-Mails werden an zentraler Stelle im Unternehmen automatisch verschlüsselt und signiert. Die Prüfung der Signatur und Entschlüsselung der E-Mails erfolgt beim Empfänger entweder über eine entsprechende Gateway-Lösung oder mit jedem beliebigen E-Mail-Client, der die gängigen Sicherheitsstandards unterstützt. In dieser gesicherten Umgebung kann der Konzern bedenkenlos auch hochsensible Informationen aus den Bereichen Forschung, Finanzen und Patentabteilung per E-Mail mit Dienstleistern wie Wirtschaftsprüfern, Anwaltskanzleien und Forschungsinstituten austauschen. Darüber hinaus nutzt der Konzern eine Lösung von Utimaco zur Absicherung von Daten bei der Speicherung auf Servern. Sensible Daten sind damit nur noch persönlich oder einem kleinen Kreis von autorisierten Benutzern zugänglich. Durch diese Sicherheitsmaßnahmen konnten die internen Regeln des Konzerns zum Informationsschutz in wichtigen Bereichen umgesetzt und darüber hinaus gesetzliche Vorgaben wie Sarbanes-Oxley Act (Schutz von Finanzdaten) und KontraG (Risikomanagement) erfüllt werden.

Elektronisches Urkundenarchiv eines europäischen Landes mit Hardware-Sicherheitsmodul von Utimaco abgesichert

Die elektronische Archivierung von notariellen Urkunden stellt besonders hohe und auch gesetzlich geregelte Anforderungen an die Datensicherheit. Urkunden müssen eine Echtheitsbestätigung vorweisen – traditionell ein Siegel und eine Unterschrift. Sie sollen in vielen Fällen (z.B. Testamente) streng vertraulich bleiben und in der Regel über einen langen Zeitraum verfügbar sein. Um diese Sicherheitsanforderungen elektronisch abzubilden, nutzt das zentrale Archivierungssystem, auf das landesweit alle Notare zugreifen können, die Hardware-Sicherheitsmodule von Utimaco. Diese prüfen innerhalb des Archivsystems die Echtheit und Integrität von Urkunden mittels kryptographischer Schlüssel. Darüber hinaus sorgen sie für eine vertrauliche Speicherung der Urkunden im Rechenzentrum und stellen sicher, dass nur berechtigte Personen auf eine Urkunde zugreifen, sie einsehen, bearbeiten oder löschen können. Somit ist über den gesamten Lebenszyklus der Urkunden sichergestellt, dass keine unberechtigten Zugriffe oder Manipulationen erfolgen können. Die Integration der Hardware-Sicherheitsmodule von Utimaco in den Dokumenten-Workflow gewährleistet, dass die hohen Sicherheitsanforderungen an das Urkundenarchiv gesetzeskonform erfüllt werden.

Lob statt Tadel

Risikovorsorge ist für Aktiengesellschaften eine gesetzliche Verpflichtung. Dazu gehört auch der Schutz vor internen IT-Risiken, zu dem das Management bis hin zur persönlichen Haftung verpflichtet ist. Die Sicherheitslösungen von Utimaco helfen Unternehmen, die gesetzlichen Anforderungen an die Datensicherheit mehr als nur zu erfüllen.

Unsere Mitarbeiter – Träger unserer Wertschöpfung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere Mitarbeiterzahl weiter erhöht. Hierbei lagen die Schwerpunkte in den Bereichen Vertrieb und Marketing sowie Forschung und Entwicklung. Im Ausland lag der Fokus auf Nordamerika, wo wir die Anzahl der Mitarbeiter deutlich erhöht haben und weitere Einstellungen planen, um unser starkes Wachstum in dieser Region weiter voranzutreiben.

Die IT-Branche zeichnet sich durch schnelle Innovationszyklen, steigende Komplexität und globalen Wettbewerb aus. Geschwindigkeit, Kompetenz und Innovationskraft gehören daher zu den wichtigsten Wettbewerbsfaktoren eines international ausgerichteten IT-Unternehmens. Unsere führende Position im Markt für Datensicherheitslösungen und unsere guten Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigen, dass wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für diese Herausforderungen gut aufgestellt sind. Unser Geschäftserfolg ist das Resultat ihrer Leistung und ihres Engagements. Der Beitrag unserer Mitarbeiter zu unserer positiven Geschäftsentwicklung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer weiteren erheblichen Wertsteigerung unseres Unternehmens geführt.

Unternehmenskultur durch Leistung und Wertschätzung gekennzeichnet

Um im internationalen Wettbewerb unsere Erfolgsgeschichte konsequent weiter zu schreiben, ist unsere Unternehmenskultur durch Leistung und Wertschätzung gekennzeichnet. Wir fordern, fördern und honorieren Leistungsbereitschaft durch moderne Instrumente der Personalentwicklung wie Zielvereinbarungen, Entwicklungsgespräche, leistungsorientierte variable Vergütung sowie Fach- und Führungskräftetrainings. Wir erwarten unternehmerisches Denken, das sich in Eigeninitiative, Kunden- und Marktorientierung auf allen Positionen zeigt.

Um ausgewählte Führungs- und Fachkräfte noch stärker an das Unternehmen zu binden, wurde auf der Hauptversammlung 2005 die Ausgabe eines bedingten Kapitals zur Erfüllung eines Aktienoptionsprogramms für maximal 10 Prozent der Belegschaft beschlossen.

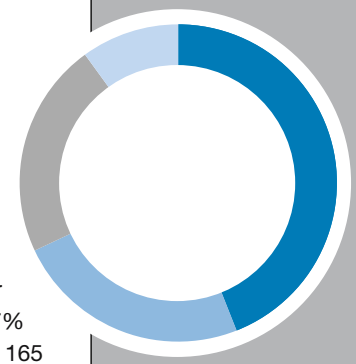
Strategieadäquater Mitarbeiteraufbau

Um im globalen Wettbewerb weiterhin erfolgreich zu wachsen, haben wir verstärkt neue Mitarbeiter eingestellt. So stieg die Mitarbeiterzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr um insgesamt rund 17% auf 260 (Vorjahr: 223). Die durchschnittliche Beschäftigung lag während des Geschäftsjahres 2005/2006 bei 239 Mitarbeitern gegenüber 213 Mitarbeitern im Vorjahr. Am stärksten fiel der Mitarbeiteraufbau im Ausland aus. Hier stieg die Anzahl der Mitarbeiter um 27% auf 95 (Vorjahr: 75), während die Mitarbeiterzahl in Deutschland mit 11% auf 165 (Vorjahr: 148) wuchs. Im Ausland lag der Fokus auf Nordamerika, wo wir die Mitarbeiterzahl von 10 auf 18 erhöht haben und weitere Einstellungen planen, um unser Wachstum in dieser Region weiter voranzutreiben. Insgesamt betrug der Anteil der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter rund 37% (Vorjahr: 33%).

Die Schwerpunkte des Mitarbeiteraufbaus waren die Bereiche Vertrieb und Marketing sowie Forschung und Entwicklung. Im Bereich Vertrieb und Marketing wuchs die Mitarbeiterzahl um rund 23% auf 114. Neben der Verstärkung der Vertriebsteams im Ausland und dem Aufbau neuer Vertriebsorganisationen in Japan und Österreich wurden hier u. a. neue Stellen im Channel-Marketing, im Market Research und zur Betreuung wichtiger strategischer OEM- und Technologiepartnerschaften geschaffen.

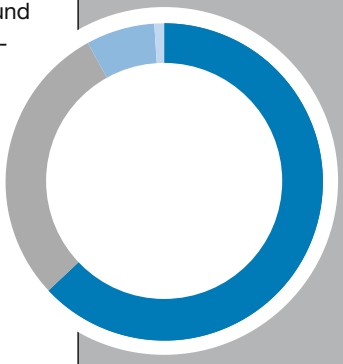
Im Bereich Forschung & Entwicklung wurde die Anzahl der Mitarbeiter einschließlich der im Projektbereich beschäftigten Entwickler um rund 16% auf 110 erhöht und damit die Voraussetzung für eine weitere Beschleunigung unserer Produktentwicklung geschaffen.

Mitarbeiter nach Funktionen zum 30.06.2006



- Vertrieb & Marketing: 114 (44%)
- Forschung & Entwicklung: 63 (24%)
- Projektentwicklung & Kundenservice: 58 (22%)
- Allgemeine Verwaltung: 25 (10%)

Mitarbeiter nach Regionen zum 30.06.2006



- Deutschland: 165 (63%)
- Europa: 74 (29%)
- USA: 18 (7%)
- Japan: 3 (1%)

Siegel statt Freibrief

Datensicherheit wird in den meisten Fällen durch kryptographische Verfahren erzielt. Sie sorgen für die Vertraulichkeit von Daten durch Verschlüsselung und schützen durch Digitale Signaturen vor Manipulationen.

Utimaco ermöglicht die zuverlässige Nutzung kryptographischer Verfahren in Anwendungen und sorgt für ein sicheres Schlüsselmanagement.

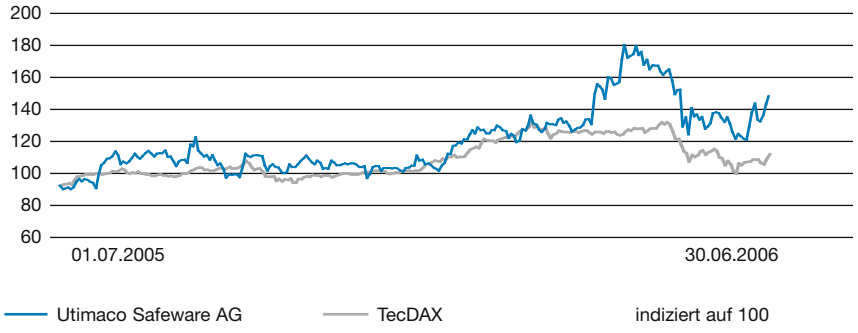
Die Aktie – Investorenbasis bei steigender Liquidität verbreitert

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr erzielte die Utimaco-Aktie einen deutlichen Wertzuwachs. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen wurde nochmals erheblich verbessert. Die Deutsche Bank, equinet und Warburg/SES haben das „Coverage" der Utimaco fortgeführt und ihre Kaufempfehlungen für die Utimaco-Aktie bestätigt. Unser Ziel, Utimaco bei weiteren Investoren aus dem Ausland bekannter zu machen, haben wir durch eine verstärkte Kapitalmarktkommunikation erfolgreich umgesetzt. So konnten wir neue institutionelle Anleger im europäischen Ausland und in den USA gewinnen.

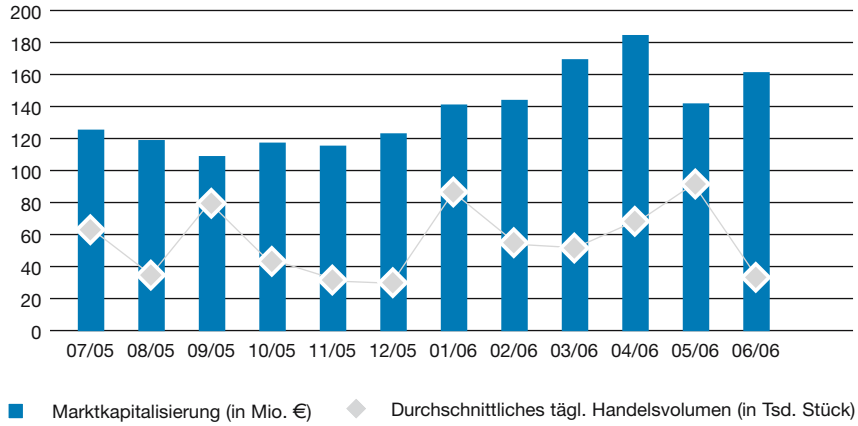
Die positive Wertentwicklung der Utimaco-Aktie setzte sich im Geschäftsjahr 2005/2006 fort. Vor dem Hintergrund einer insgesamt erfreulichen Entwicklung an den deutschen Aktienmärkten im Berichtszeitraum konnten sich unsere Aktionäre und Investoren über einen überdurchschnittlichen Wertzuwachs ihrer Utimaco-Aktien von rund 56% freuen (Vergleich TecDAX: 19%). Auch die Liquidität unserer Aktie – ein wichtiges Entscheidungskriterium für institutionelle Anleger – hat nochmals deutlich zugenommen. So stieg das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Utimaco-Aktie gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 49% auf 56.858 Stück.

Mit der Übernahme von Aktienpaketen der Beteiligungsgesellschaft Investcorp durch mehrere Fondsgesellschaften und dem Verkauf von Anteilen der Horst-Görtz-Stiftung erhöhte sich der im Streubesitz befindliche Anteil des Aktienkapitals (Freefloat) von 77% auf nunmehr 100%. Der Börsenwert des Unternehmens stieg im Berichtszeitraum von € 104 Mio. auf € 162 Mio.

Kursentwicklung:



Marktkapitalisierung und Liquidität:



Weitere institutionelle Anleger im In- und Ausland gewonnen

Im Geschäftsjahr 2005/2006 wurde die Kommunikation mit dem internationalen Kapitalmarkt weiter verstärkt. Schwerpunkt war hierbei das europäische Ausland mit Roadshows in London, Paris, Genf, Zürich, Kopenhagen, Stockholm und Wien unter Führung der betreuenden Banken equinet, Deutsche Bank und Warburg/SES. Diese drei Häuser haben das „Coverage" der Utimaco im Berichtszeitraum fortgeführt und ihre Kaufempfehlungen für die Aktie der Utimaco aus dem vorangegangenen Jahr bestätigt.

Darüber hinaus präsentierte das Management das Geschäftsmodell und die Perspektiven des Unternehmens auf fünf Analystenkonferenzen in Frankfurt, Hannover und London. Dabei wurden 23 Einzelgespräche mit Analysten und Portfoliomanagern aus dem In- und Ausland geführt. Die Quartalsergebnisse und Fortschritte bei der Strategieumsetzung wurden institutionellen Investoren in Telefonkonferenzen erläutert.

Jeweils über fünf Prozent des Aktienkapitals der Utimaco befanden sich zum Ende des Berichtszeitraums im Besitz der Deutschen Bank, der Cominvest, der Universal-Investment-Gesellschaft und der US-amerikanischen FMR Corporation (Fidelity Management & Research Corporation), die als neuer Investor gewonnen wurde. Neben Fidelity, Julius Bär und Robur Fonder AB, die Kapitalverwaltungsgesellschaft der Schwedischen Sparkassen (SwedBank) waren zum Ende des Berichtszeitraums auch Fondsgesellschaften aus UK und Frankreich in Utimaco investiert.

Wir haben im Geschäftsjahr 2005/2006 mit Erfolg die Bekanntheit des Unternehmens auf dem internationalen Kapitalmarkt gesteigert, die Beziehung zu bestehenden Investoren ausgebaut und neue Anleger im europäischen Ausland und in den USA gewonnen. Im laufenden Geschäftsjahr wollen wir unsere Investorenbasis bei Fondsgesellschaften, Vermögensverwaltern und im Private Banking weiter verbreitern und weitere Häuser für die Aufnahme einer Coverage der Utimaco gewinnen.

Kennzahlen der Utimaco-Aktie

	2005/2006	2004/2005
Höchstkurs der Utimaco-Aktie (€)	13,20	6,87
Tiefstkurs der Utimaco-Aktie (€)	6,90	2,36
Jahresschlusskurs (€)	10,97	6,68
Durchschnittl. gehandelte Aktien/Tag	56.858	38.175
Aktienzahl unverwässert	14.745.449	14.726.064
Aktienzahl verwässert	15.225.449	14.745.449
Gewichtete Aktienzahl unverwässert	14.732.596	14.386.421
Gewichtete Aktienzahl verwässert	15.174.600	14.745.449
Ergebnis je Aktie nach IAS unverwässert (€)	0,55	0,42
Ergebnis je Aktie nach IAS verwässert (€)	0,53	0,41
Gesamtaktienrendite	55%	84%

Mein statt Dein

Angriffe auf elektronisch gespeicherte Daten und die darin verkörperten Werte bleiben oft unentdeckt. Gerade wenn sie aus den eigenen Reihen erfolgen. Denn sogar große Datenmengen lassen sich schnell und unauffällig, z.B. auf MP3-Playern oder USB-Sticks, aus gut geschützten Netzwerken schleusen. Mit Sicherheitslösungen von Utimaco kann Datendiebstahl auch durch eigene Mitarbeiter wirkungsvoll verhindert werden.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005/2006

Rahmenbedingungen und Geschäftsentwicklung

Führende Marktforschungsunternehmen sehen einen Paradigmenwechsel beim Thema IT-Sicherheit. Demnach werden Unternehmen den Fokus künftig verstärkt auf die neuen Risiken offener IT-Infrastrukturen richten. Anstelle der Abschottung des Firmennetzes wird die Absicherung der Daten in den Vordergrund rücken und zwar dort, wo sie heute und in Zukunft am meisten gefährdet sind: auf Endgeräten und mobilen Datenträgern, auf Servern, beim Austausch mit Geschäftspartnern und bei der Verarbeitung in Geschäftsprozessen.

Genau hier liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit von Utimaco. So verfügt Utimaco über ein umfassendes Produktportfolio aus Client-, Gateway- und Server-Lösungen zum Schutz von Daten vor unberechtigtem Zugriff, Missbrauch und Manipulation. Utimacos Lösungen schützen sensitive Daten ganz gleich wo sie gespeichert sind oder genutzt werden. Damit ermöglicht Utimaco, die modernen Mittel der IT zur Effizienzsteigerung sicher zu nutzen und dabei gleichzeitig den gestiegenen gesetzlichen Anforderungen an die Datensicherheit zu entsprechen.

Vor diesem Hintergrund hat Utimaco seine positive Geschäftsentwicklung mit einer deutlichen Steigerung von Umsatz und Ergebnis auch im Geschäftsjahr 2005/2006 fortsetzen können.

So konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 19,8% auf € 41,7 Mio. gesteigert werden. In der Region Deutschland wurde auf hohem Niveau ein Wachstum von 11,5% erzielt. Das Umsatzwachstum im europäischen Ausland lag mit knapp 3,8% unter den Erwartungen, jedoch konnten in dieser Region über Vertriebspartner neue Kunden mit beträchtlichem Potential gewonnen werden. Sehr erfreulich entwickelte sich die Region Amerika, die den Umsatz auf € 6,7 Mio. mehr als verdoppeln konnte. Mit der Gründung einer Niederlassung in Yokohama wurde im September 2005 der Grundstein für die Erschließung des japanischen Marktes gelegt.

Das Lösungsportfolio für Datensicherheit wurde im Berichtsjahr weiter verbreitert und für zukünftige Anforderungen des Marktes weiterentwickelt. Das Client-Portfolio zur Absicherung von Daten bei der Speicherung auf Endgeräten, mobilen Datenträgern und Servern sichert nun alle wichtigen, im professionellen Umfeld genutzten Plattformen wie Windows, Windows Mobile, Symbian und Palm OS ab. Zur CeBIT 2006 wurde der erste Prototyp der neuen Produktgeneration SafeGuard Enterprise vorgestellt, die Sicherheitsfunktionen von heute separaten Utimaco Produkten zu einer integrierten Suite mit einem zentralen Management bündelt. Die Server- und Gateway-Lösungen zur Absicherung von Daten bei der Übertragung und der Verarbeitung in geschäftskritischen Prozessen wurden zu OEM-fähigen Produkten weiterentwickelt. Die Forschungs- und Entwicklungskosten bildeten somit im Berichtsjahr einen Ausgabenschwerpunkt und wurden gegenüber dem Vorjahr von € 4,6 Mio. auf € 6,5 Mio. deutlich erhöht, wovon € 3,9 Mio. auf die Neuentwicklung von Produkten entfielen (Vorjahr: € 0,9 Mio.) und gemäß IAS 38 ergebnisentlastend aktiviert wurden.

Begünstigt durch die Ergebnisentlastung aus der Software-Aktivierung stiegen die operativen Kosten (Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und Marketingkosten sowie die allgemeinen Verwaltungskosten) mit 13,4% geringer als das Umsatzwachstum von 19,8%, so dass das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2005/2006 um knapp 50% auf € 8,8 Mio. deutlich zulegen konnte.

Der Barmittelbestand hat sich im Geschäftsjahr 2005/2006 aufgrund der guten Geschäftsentwicklung um € 6,9 Mio. auf € 29,2 Mio. erhöht. Damit verfügt Utimaco zum Bilanzstichtag über beträchtliche finanzielle Ressourcen, die eine solide Grundlage für ein weiteres erfolgreiches Wachstum bilden.

Umsatz und Ergebnisentwicklung Personal Device Security

Der Geschäftsbereich Personal Device Security entwickelt, vermarktet und vertreibt professionelle Software-Sicherheitsprodukte zum Schutz von Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation auf Endgeräten (Desktops, Notebooks, PDAs und Smartphones) sowie in Netzwerken.

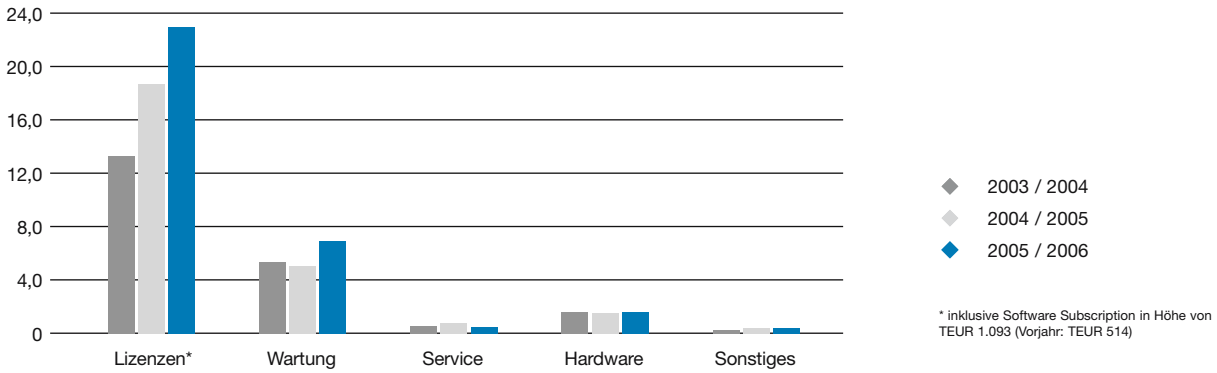
Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich das Geschäft des Bereiches Personal Device Security mit einer Umsatzsteigerung von 22,2% auf TEUR 32.642 (Vorjahr: TEUR 26.707) erneut sehr erfreulich entwickelt.

Hierbei legten die Lizenzumsätze um 22,6% auf TEUR 23.303 (Vorjahr: TEUR 19.014) zu, die Umsätze aus Wartungs- und Supportleistungen konnten gar um 38,1% auf TEUR 6.985 (Vorjahr: TEUR 5.056) gesteigert werden. Insgesamt wurden somit die Umsätze mit der Produktfamilie SafeGuard (Lizenzen und Wartung) um 25,8% auf TEUR 30.288 (Vorjahr: TEUR 24.070) erhöht. Der Anteil der SafeGuard Produkte am Gesamtumsatz des Bereiches Personal Device Security betrug somit 92,8% (Vorjahr: 90,1%).

Die Umsatzerlöse mit Hardware betrugen TEUR 1.572 (Vorjahr: TEUR 1.512) und bewegten sich auf Vorjahresniveau. Die Umsätze aus Serviceleistungen sowie die sonstigen Umsatzerlöse gingen im Berichtszeitraum von TEUR 1.123 auf TEUR 783 zurück.

Personal Device Security

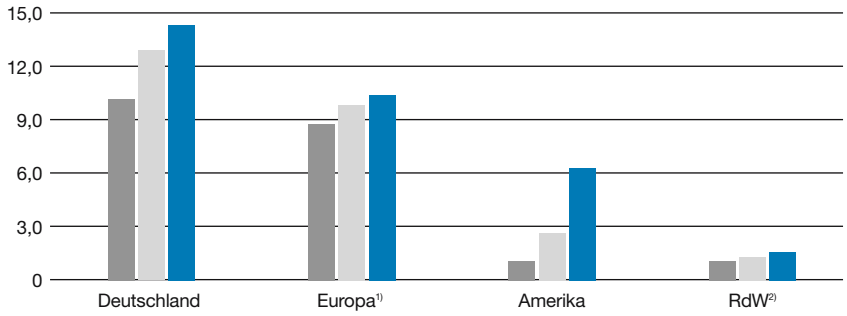
Umsätze nach Produktgruppen (in Mio. €)



* inklusive Software Subscription in Höhe von TEUR 1.093 (Vorjahr: TEUR 514)

Der Geschäftsbereich Personal Device Security ist in allen Regionen gewachsen. Im Inland konnte der Umsatz auf hohem Niveau erneut mit einer Steigerung von 11,2% auf TEUR 14.367 (Vorjahr: TEUR 12.915) zulegen.

Personal Device Security
Umsätze nach Regionen (in Mio. €)



Das europäische Ausland blieb dagegen mit einer Steigerungsrate von 5,8% hinter den Erwartungen zurück. Im Berichtsjahr wurde in dieser Region ein Umsatz in Höhe von TEUR 10.429 (Vorjahr: TEUR 9.857) erzielt.

Der Absatz der SafeGuard-Produkte in der Region Amerika verlief im Berichtsjahr mit einem Umsatz in Höhe von TEUR 6.299 (Vorjahr: TEUR 2.656) dagegen besonders erfreulich. Mit einer Steigerungsrate von 137,2% konnte der Umsatz nunmehr im zweiten Jahr in Folge mehr als verdoppelt werden. Ausgehend von dem im Geschäftsjahr 2005/2006 erreichten Umsatz bleibt das Ziel unverändert bestehen, auch weiterhin nachhaltig und deutlich im amerikanischen Markt zu wachsen.

Der Anteil der im Ausland erzielten Umsätze erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 51,6% auf 56,0%.

Aufgrund des starken Wachstums des margenstarken Lizenzgeschäftes und begünstigt durch eine deutlich höhere ergebnisentlastende Aktivierung selbst erstellter Software gemäß IAS 38 in Höhe von TEUR 3.885 (Vorjahr: TEUR 902) verbesserte sich das Segmentergebnis um mehr als 60% auf TEUR 11.672 (Vorjahr: TEUR 7.310). Die Umsatzrendite des Geschäftsbereiches Personal Device Security betrug somit vor Umlage zentraler Kosten 35,8% (Vorjahr: 27,4%).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung Transaction Security

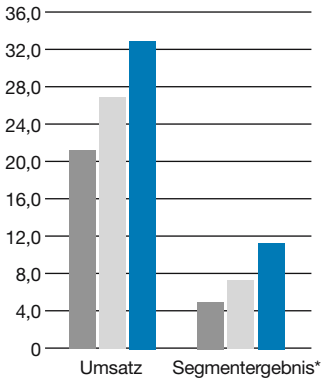
Der Geschäftsbereich Transaction Security entwickelt Sicherheitslösungen für vertrauenswürdige digitale Geschäftsprozesse. Die verwendeten Technologien umfassen Security Gateways, Digitale Signaturen, Telekommunikations-Managementsysteme und Hardware-Sicherheitsmodule, in denen kryptographische Dienste in einer sicheren Hardware-Umgebung optimal geschützt sind.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte der Bereich Transaction Security einen Umsatz in Höhe von TEUR 9.772 (Vorjahr: TEUR 8.812). Dies entspricht einer Steigerung von 10,9%. In den Umsatzerlösen sind Innenumsätze in Höhe von TEUR 762 (Vorjahr: TEUR 740) enthalten. Die Hardware-Umsätze, vor allem mit dem CryptoServer, konnten im Berichtszeitraum von TEUR 1.146 auf TEUR 3.993 mehr als ver-

2003 / 2004
2004 / 2005
2005 / 2006

1) ohne Deutschland
2) Rest der Welt

Personal Device Security
Umsatz und Segmentergebnis*
(in Mio. €)



2003 / 2004
2004 / 2005
2005 / 2006

*inkl. Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten

doppelt werden. Der Umsatzsprung wurde durch einen Großauftrag in Höhe von TEUR 2.600 ermöglicht, der die Lieferung des Sicherheitsmoduls CryptoServer an ein europäisches Maut-Konsortium zum Inhalt hatte.

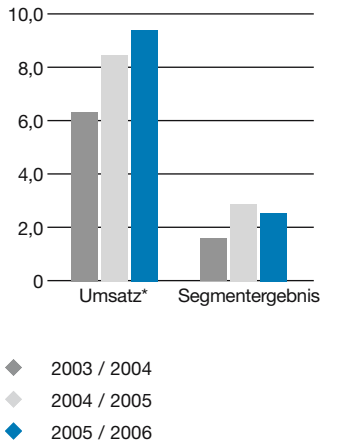
Das Lizenzgeschäft hingegen musste einen deutlichen Rückgang von 29,0% auf TEUR 2.980 hinnehmen, im Wesentlichen weil das Geschäft mit Telekommunikations-Managementsystemen deutlich schwächer ausfiel als im Vorjahreszeitraum.

Transaction Security vertreibt seine kundenspezifischen Sicherheitslösungen überwiegend an im Inland ansässige Endanwender und Technologie-Partner. Auch wenn über die Technologie-Partner bei großen Infrastruktur-Projekten die Lösungskomponenten des Bereiches Transaction Security oftmals weltweit bei Endkunden zum Einsatz kommen, wird der überwiegende Teil des Umsatzes an in Deutschland ansässige Kunden fakturiert. Der im Inland erzielte Umsatz betrug im Berichtsjahr 92,3% vom Gesamtumsatz (Vorjahr: 92,1%).

Trotz Umsatzsteigerung konnte der Geschäftsbereich sein sehr gutes Vorjahresergebnis nicht wiederholen und erreichte einen Segmentbeitrag in Höhe von TEUR 2.599 (Vorjahr: TEUR 2.976). Der Ergebnisrückgang resultiert aus einer etwas geringeren Bruttomarge von 86,2% (Vorjahr: 88,0%) aufgrund des veränderten Produktmix bei gleichzeitiger Zunahme der operativen Kosten.

Die Umsatzrendite des Geschäftsbereiches Transaction Security betrug vor Umlage zentraler Kosten 26,6% (Vorjahr: 33,8%).

Transaction Security
Umsatz* und Segmentergebnis
(in Mio. €)



*inkl. Innenumsatz in Höhe von TEUR 762
(Vorjahr: TEUR 740)

Ertragsentwicklung

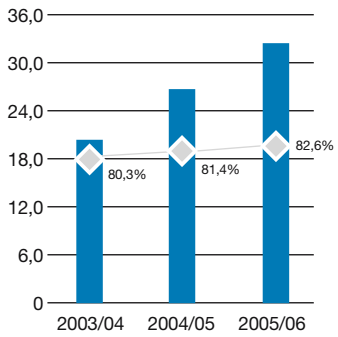
Aufgrund des starken Wachstums des margenstarken Lizenzgeschäftes des Geschäftsbereiches Personal Device Security und des Umsatzwachstums des Geschäftsbereiches Transaction Security konnte das Bruttoergebnis auf Konzernebene erneut verbessert werden. Mit einem Anstieg von 21,5% wuchs das Bruttoergebnis leicht überproportional zum Umsatzwachstum von 19,8%. Im Berichtsjahr wurde ein Bruttoergebnis in Höhe von TEUR 34.390 (Vorjahr: TEUR 28.313) erzielt. Die Bruttomarge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2%-Punkte auf 82,6%.

Bei den operativen Kosten lag der Ausgabenschwerpunkt bei den Vertriebs- und Marketingkosten. Vor allem wegen des verstärkten Ausbaus des Amerikageschäftes, der Gründung der japanischen Tochtergesellschaft sowie einer weiteren Steigerung der Vertriebsaktivitäten in Deutschland erhöhten sich die Vertriebs- und Marketingkosten im Geschäftsjahr von TEUR 14.251 im Vorjahr auf TEUR 17.527. Im Verhältnis zum Umsatz betrugen die Vertriebs- und Marketingkosten 42,1% (Vorjahr: 41,0%).

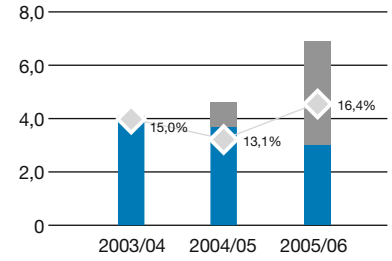
Um neben der kontinuierlichen Verbesserung des aktuellen Produktportfolios die Entwicklung der neuen Produktgeneration SafeGuard Enterprise weiter voranzutreiben, wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Berichtsjahr nochmals erheblich gesteigert. So wurden die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von TEUR 4.552 auf TEUR 6.467 deutlich erhöht, wovon TEUR 3.885 (Vorjahr: TEUR 902) auf die Neuentwicklung von Produkten entfielen und gemäß IAS 38 ergebnisentlastend aktiviert wurden.

Unter Berücksichtigung der aktivierten Eigenleistung verminderten sich die ausgewiesenen Bereichskosten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.069 auf TEUR 2.582.

Bruttoergebnis

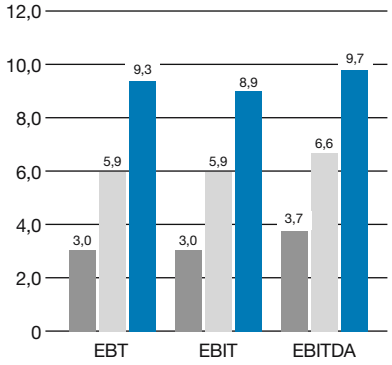


F&E Kosten



- F&E netto in Mio. €
- F&E Aktivierung in Mio. €
- F&E brutto in Prozent vom Umsatz

Ergebniskennzahlen
(in Mio. €)



- 2003 / 2004
- 2004 / 2005
- 2005 / 2006

Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 5.779 (Vorjahr: TEUR 4.929). Im Verhältnis zum Umsatz betrugen die allgemeinen Verwaltungskosten 13,9% (Vorjahr: 14,2%).

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung, verbunden mit der deutlichen Steigerung des margenstarken Lizenzgeschäftes, und begünstigt durch die hohen Eigenleistungen im Rahmen der Entwicklung der neuen Produktgeneration haben sich die Ergebniskennzahlen in allen Bereichen deutlich verbessert.

Das EBITDA-Ergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen) betrug im Geschäftsjahr 2005/2006 TEUR 9.697 (Vorjahr: TEUR 6.573). Die EBITDA-Marge wurde somit im Berichtsjahr auf 23,3% gegenüber 18,9% im Vorjahr gesteigert.

Das EBIT-Ergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 8.858 (Vorjahr: TEUR 5.905), was einer Marge von 21,3% (Vorjahr: 17,0%) entspricht.

Es wurde ein Vorsteuergewinn in Höhe von TEUR 9.297 (Vorjahr: TEUR 5.910) erzielt, was einer Umsatzrendite von 22,3% (Vorjahr: 17,0%) entspricht.

Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen auf latente Steuern in Höhe von TEUR 900 (Vorjahr: TEUR 900) erfolgswirksam aufgelöst, da aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung von Utimaco eine Realisierung in einem absehbaren Zeitraum als wahrscheinlich angenommen werden kann. Bei der Ermittlung des Auflösungsbetrages wurde die in Deutschland maßgebende Mindestbesteuerungsregel, die in ihrer Wirkung die Verrechnung von Gewinn mit steuerlichen Verlustvorträgen zeitlich streckt, berücksichtigt. Gleichzeitig wurden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 0) aufwandswirksam auf die aktivierten Eigenleistungen gebildet.

Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich für das Geschäftsjahr 2005/2006 auf TEUR 8.029 (Vorjahr: TEUR 5.994).

Im Geschäftsjahr wurde ein unverwässerter Gewinn je Aktie von EUR 0,55 (Vorjahr: EUR 0,42) erzielt.

Vorstand und Aufsichtsrat des Mutterunternehmens haben beschlossen, aus dem im Geschäftsjahr 2005/2006 erzielten Jahresüberschuss der Utimaco Safeware AG in Höhe von TEUR 4.529 einen Betrag in Höhe von TEUR 2.317 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und schlagen der über das Geschäftsjahr 2005/2006 beschließenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von € 0,15 je Aktie, somit insgesamt TEUR 2.212, vor.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Investitionen in Höhe von TEUR 5.003 (Vorjahr: TEUR 2.063) getätigt. Auf Ersatzinvestitionen entfielen TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 578) und auf Erweiterungsinvestitionen TEUR 4.753 (Vorjahr: 1.486). Investitionsschwerpunkt war die Entwicklung einer neuen Produkt-Suite, die die zentralen Sicherheitsfunktionen des bisherigen Portfolios in einer neuen Architektur bündelt und um neue Funktionen und Plattformen erweitert. Die hierfür getätigten Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.885 (Vorjahr: TEUR 902) wurden gemäß IAS 38 aktiviert. Für das im Vorjahr angeschaffte integrierte ERP-System wurden im Rahmen der weiteren Einführung im Berichtsjahr TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 145) aufgewendet.

Vermögens- und Finanzlage

Utimaco verfügt zum 30. Juni 2006 über eine Bilanz mit beträchtlichen finanziellen Ressourcen. Die Bilanzstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Die Bilanzsumme ist im Berichtszeitraum um TEUR 10.495 auf TEUR 50.991 angewachsen.

Die Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 6.931 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der liquiden Mittel um TEUR 6.861. Die Forderungen gegenüber Kunden lagen dagegen trotz gestiegenen Geschäftsvolumens mit TEUR 8.663 auf Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 8.737).

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 3.564 auf TEUR 11.500, im Wesentlichen aufgrund der Aktivierung selbsterstellter Software (TEUR 3.885) und der Abnahme der latenten Steueransprüche (TEUR 600) infolge der teilweisen Auflösung hierauf in Vorjahren gebildeter Wertberichtigung (TEUR 900) und Verrechnung mit den passiven latenten Steuern (TEUR 1.500).

Auf der Passivseite ergab sich der Zuwachs der Bilanzsumme hauptsächlich aus der Erhöhung des Eigenkapitals um TEUR 8.022. Weiterhin nahmen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 2.513 zu, im Wesentlichen aufgrund von höheren Rückstellungen (TEUR 1.104) für Mitarbeiterboni und Tantiemen sowie einem um TEUR 1.352 gestiegenen passiven Rechnungsabgrenzungsposten, über den die Abgrenzung der Support- und Wartungsverträge erfolgt.

Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital TEUR 35.976 (Vorjahr: TEUR 27.955), das gezeichnete Kapital belief sich auf TEUR 14.745 (Vorjahr: TEUR 14.726). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht von 69,0% auf 70,6%.

Forschung und Entwicklung

Der Markt für professionelle IT-Sicherheitsprodukte ist durch hohe technologische Anforderungen und mitunter kurze Innovationszyklen bei steigender technischer Komplexität gekennzeichnet. Das Produkt- und Lösungsportfolio von Utimaco erfordert daher eine fortlaufende Anpassung an technologische Entwicklungen und die fortwährende Verbesserung aufgrund steigender Sicherheitsanforderungen. Gleichzeitig werden aber auch grundsätzlich neue Produkte entwickelt, deren Kosten gemäß den Vorschriften von IAS 38 zu aktivieren sind. Vor diesem Hintergrund wurden die Entwicklungsaktivitäten gegenüber dem Vorjahr insgesamt erhöht.

Neue Produktgeneration SafeGuard Enterprise

Die bereits im Vorjahr begonnene Entwicklung von „SafeGuard Enterprise“ wurde im Berichtsjahr weiter intensiviert und vorangetrieben. Auf der CeBIT im März 2006 wurde die neue Produktgeneration erstmalig als Prototyp vorgestellt. SafeGuard Enterprise ist eine Security Suite, die auf Basis des bestehenden Produktportfolios entwickelt wurde und plattformübergreifende Datensicherheit auf stationären und

mobilen Endgeräten gewährleistet. Im Mittelpunkt der modularen Lösung steht ein zentrales Management Center, das die einfache Definition, Durchsetzung und Überwachung von unternehmensweiten Sicherheitsrichtlinien ermöglicht. Die weiteren Module sind: Endgeräte-Verschlüsselung, Datei- und Verzeichnisverschlüsselung, sicherer Datenaustausch sowie Konfigurationsschutz. SafeGuard Enterprise ist insbesondere auf die professionelle Absicherung mobiler Endgeräte wie Notebooks, PDAs und Smartphones in großen Organisationen ausgerichtet. Aber auch PCs und deren Schnittstellen sowie der Datenaustausch im Unternehmensnetzwerk werden über das zentrale Management erfasst. Im ersten Quartal 2007 wird die erste Version von SafeGuard Enterprise, die neben dem SafeGuard Management Center das Modul SafeGuard Device Encryption umfasst, verfügbar sein. Weitere Versionen mit neuen Modulen, die je nach Bedarf kombinierbar sind, werden folgen.

Komplettierung des Lösungsangebots im PDA- und Smartphone-Segment

Ebenfalls im Berichtsjahr wurde die Ausrichtung des Produktportfolios in Richtung Secure Mobile Computing weiter vorangetrieben. Nach dem Release einer Sicherheitslösung für Palm OS im Dezember 2005 ist SafeGuard PDA nun für alle wichtigen Plattformen mobiler Endgeräte im PDA- und Smartphone-Segment verfügbar (Windows Mobile, Symbian und Palm OS).

Mit dem Release der neuen SafeGuard PDA Windows-Version 4.10 im April 2006 wurde die Einsatzfähigkeit der Lösung auf Windows Mobile 5.0 ausgeweitet. Darüber hinaus bietet Utimaco mit dieser neuen Version als erster Hersteller eine Sicherheitslösung an, die MMC Smartcards (Multi Media Cards) unterstützt. Diese neue Smartcard-Technologie in Verbindung mit SafeGuard PDA ermöglicht die komfortable und sichere Nutzung von 2-Faktoren-Authentisierungsverfahren auf Basis von Hardware-Token und PIN. Die „Minikarte“ erfordert keinen zusätzlichen Kartenleser und ist das ideale Speichermedium für sicherheitskritische Anmeldeinformationen und PKI-Zertifikate. SafeGuard PDA bietet in Kombination mit MMC Smartcards somit ein zusätzliches sehr sicheres Anmeldeverfahren neben den bisherigen Authentisierungsverfahren mittels Passwort, biometrischer Unterschrift oder Symbolcode.

Mit dem Release einer ersten Version der Sicherheitslösung SafeGuard PushMail im Januar 2006 wurde die SafeGuard Produktfamilie mit einer Lösung zur Absicherung von Push-Mail-Diensten komplettiert. SafeGuard Push-Mail ermöglicht eine sichere Verschlüsselung aller E-Mails, die an einen Push-Mail-Client wie zum Beispiel einen BlackBerry geschickt und von diesem Gerät aus versendet werden und verhindert, dass die Daten von unberechtigten Personen ausgelesen werden können. Erst der Empfänger kann die Mail entschlüsselt lesen und verarbeiten. Auf der kompletten E-Mail-Infrastruktur liegen die Nachrichten ausschließlich verschlüsselt vor, so dass die Sicherheit der Dateninhalte im Verantwortungsbereich des Kunden bleibt.

Neue Version CryptoServer

Aufgrund der europäischen RoHS-Anforderungen (Restriction of the use of certain Hazardous Substances) zum 1. Juli 2006 wurde die Hardware des Sicherheitsmoduls CryptoServer komplett auf bleifreie Fertigung umgestellt. Diverse Bauteile, wie Prozessor, Realtime-Uhr, Flash-Speicher und Rauschgenerator wurden im selben Schritt ausgetauscht und durch verbesserte Elemente ersetzt. Alle Software-Basis-

module wurden gleichzeitig auf die neue Hardware-Plattform optimiert, sowie zusätzliche Algorithmen für die Kunden bereitgestellt. Bei Erhaltung vollständiger Abwärtskompatibilität für alle bestehenden Kundenanwendungen ist die neue Version nun bis zu 5 mal schneller, für rekompilierte Anwendungen durch die zusätzliche Software-Optimierung sogar bis zu 7 mal schneller als die bisherige Version.

Das Sicherheitsmodul CryptoServer kapselt kryptographische Funktionen und Schlüssel in einer gesicherten Hardware-Umgebung. Als Basiskomponente wird es für hochperformante kryptographische Dienste und sichere Key-Management-Aufgaben in geschäftskritischen IT-Prozessen eingesetzt. Typische Einsatzgebiete sind sicherheitskritische Anwendungen im Rahmen der Kartenproduktion (VISA, MASTERCARD, EC), bei Road Pricing Systemen oder in Trust Centern. Der CryptoServer verfügt über die Zertifizierung nach dem US-Sicherheitsstandard Federal Information Processing Standard (FIPS) 140-2, Level 3 und über die Zulassung durch den ZKA (Zentraler Kreditausschuss) für den Einsatz im elektronischen Zahlungsverkehr in Deutschland. Das bisher als Basistechnologie in Projekten eingesetzte Sicherheitsmodul, mit dem im ersten Quartal 2005/2006 ein Großauftrag über rund 2,6 Mio. Euro erzielt wurde, ist im laufenden Geschäftsjahr für den elektronischen Zahlungsverkehr, für das Microsoft-Server-Umfeld und für Industrieanwendungen mit PKCS#11 Interface weiter standardisiert worden und soll als Produkt zunehmend über OEM-Partner vermarktet werden.

OEM-Partnerschaft mit Atos ausgeweitet

Die bereits bestehende OEM-Partnerschaft mit der französischen ATOS Origin wurde im dritten Quartal auf die Atos-Tochtergesellschaft Atos Worldline ausgeweitet, die den CryptoServer nun europaweit zusammen mit ihren Lösungen für Electronic Payment Services, CRM and E-Services (Internet, Voice and Mobile Services) vertreibt. Des Weiteren wird Atos Worldline den SignatureServer von Utimaco im Rahmen ihrer Dienstleistungen für Electronic Payment einsetzen und ihn zusammen mit Electronic Payment Lösungen vertreiben. Der SignatureServer ist eine durch die BundesNetzAgentur (BNetzA) offiziell anerkannte Lösung zur Erstellung von signaturgesetzkonformen Massensignaturen außerhalb von Trust Centern. Zu den möglichen Einsatzgebieten zählt zum Beispiel das Signieren elektronischer Rechnungen. Die Signatur stellt hierbei eine zwingende Voraussetzung für die Anerkennung des Umsatzsteuervorabzugs elektronischer Rechungen durch die Finanzämter dar. Basierend auf der von SAP zertifizierten Standardbibliothek Sign & Crypt for SAP kann diese Lösung in bestehende Geschäftsprozesse einfach integriert werden.

Telekommunikations-Managementsystem (LIMS)

Im dritten Quartal wurde das Telekommunikations-Managementsystem weiterentwickelt und in einer neuen Version als „Lawful Interception Management System“ (LIMS) auf den Markt gebracht. LIMS gewährleistet die gesetzeskonforme Überwachung von Telekommunikationsdiensten unterschiedlichster Art. In Ergänzung zu den bestehenden Schnittstellen für die Netztechniken GSM, GPRS, Festnetz und E-Mail wurde das o3sis Message Center (E-Mail, Web-SMS, Web-MMS), der Cisco VoIP-Router und der Utimaco VoIP-Filter angebunden. Als Cisco Preferred Supplier unterstützt Utimaco mit LIMS einen der führenden Router-Hersteller im wachsenden Markt für IP-basierte Telekommunikationsdienste.

Durch die Integration des Utimaco Radiusfilters (DSL Access) in diese neue Version stehen neben der Anbindung des Cisco Access Servers weitere Funktionalitäten für die Überwachung von Internet Access zur Verfügung. Des Weiteren wurden die notwendigen gesetzlichen Änderungen der deutschen TKÜV 2005, Architekturverbesserungen der internen Strukturen und Verbesserungsvorschläge von Kunden integriert.

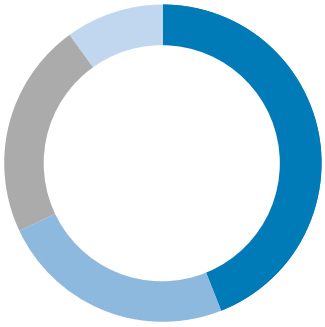
Im Rahmen eines ETSI-Plugtests (European Telecommunications Standards Institute) wurde sowohl die Funktionalität der Utimaco Filter (E-Mail, Radius), als auch die Anbindung des Cisco Access Servers hinsichtlich der ETSI-Konformität erfolgreich getestet. ETSI ist das maßgebliche Standardisierungsgremium für Telekommunikationsdienste in Europa. Der bestandene Test gewährleistet den Kunden von Utimaco die reibungslose Funktion des LIMS mit ihrer Telekommunikations-Infrastruktur und den berechtigten Behörden.

Mitarbeiter

Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2005/2006 waren 260 Mitarbeiter in der Utimaco beschäftigt (Vorjahr: 223 Mitarbeiter). Die durchschnittliche Beschäftigung lag während des Geschäftsjahres bei 239 Mitarbeitern (Vorjahr: 213 Mitarbeiter).

Im Inland waren durchschnittlich 157 Mitarbeiter (Vorjahr: 140 Mitarbeiter), im Ausland 82 Mitarbeiter (Vorjahr: 73 Mitarbeiter) beschäftigt.

Mitarbeiter nach Funktionen zum 30.06.2006



- Vertrieb & Marketing: 114 (44%)
- Forschung & Entwicklung: 63 (24%)
- Projektentwicklung & Kundenservice: 58 (22%)
- Allgemeine Verwaltung: 25 (10%)

Risikobericht

Utimaco hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 2005/2006 weitere Anstrengungen unternommen, das Risikomanagement auszubauen. Vor allem durch regelmäßige Führungssitzungen, verbunden mit einer konzernweit nach einheitlichen Richtlinien erfolgenden Berichterstattung, wird die Unternehmensleitung in die Lage versetzt, Vermögensrisiken sowie Veränderungen in der wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftsbereiche und Konzernunternehmen sowie sonstige unternehmensgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Utimaco hat im Wesentlichen folgende Risiken für sich identifiziert:

- Innerhalb des IT-Security Marktes ergeben sich, bedingt durch interne organisatorische Veränderungen der Zielkunden von Utimaco und durch neue Bedrohungsszenarien, Verschiebungen in den Nachfragesegmenten bzw. es können neue Teilsegmente entstehen. Sollte die Gesellschaft solche Marktveränderungen bzw. -verschiebungen nicht rechtzeitig erkennen oder für die aus solchen Veränderungen resultierenden Bedürfnisse keine adäquaten Lösungen anbieten können, könnten sich diese Faktoren einzeln oder kumulativ auf die zukünftige Nachfrage und die Akzeptanz des Leistungsangebotes von Utimaco auswirken.

- Neben dem Risiko von Wettbewerbsprodukten durch Konkurrenzunternehmen von Utimaco besteht grundsätzlich auch das Risiko, dass Hardware-, Betriebssystem- und Softwareanbieter IT Security-Funktionalitäten und -Lösungen entwickeln und diese als integralen Bestandteil ihrer Produkte anbieten. So bietet Microsoft in seinem neuen Betriebssystem Vista, das Anfang 2007 auf den Markt kommen soll, erstmals eine integrierte Festplattenverschlüsselungsfunktion an. Utimaco ist zwar der Auffassung, dass diese integrierte Funktionalität die Be-

dürfnisse des Zielkundensegments von Utimaco nicht hinreichend deckt, gleichwohl können hiervon erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage nicht ausgeschlossen werden.

- Der Geschäftserfolg von Utimaco hängt ganz wesentlich vom Investitionsverhalten ihrer Kunden ab. Die Zielkundensegmente von Utimaco sind Großunternehmen und staatliche Einrichtungen (Behörden). Investitionszurückhaltung infolge unsicherer oder schlechter Konjunkturaussichten und/oder aufgrund von Konsolidierungen öffentlicher Haushalte wirken sich negativ auf die Nachfrage von Produkten und Lösungen der Gesellschaft aus.

- Der Markt für IT-Security-Produkte und -Lösungen ist durch hohen technischen Fortschritt und kurze Innovationszyklen bei steigender technischer Komplexität gekennzeichnet. Für den Markterfolg von IT-Security-Produkten ist weiterhin ihre Sicherheit und technische Leistungsfähigkeit von entscheidender Bedeutung. Sollte Utimaco nicht in der Lage sein, mit der technologischen Entwicklung Schritt zu halten oder Einschränkungen der Funktions- und Leistungsfähigkeit bei den Produkten bestehen, hätte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage.

- In Einzelfällen werden in den Produkten der Gesellschaft Fremdtechnologien verwendet. Sollten die Lieferanten dieser Fremdtechnologien die Weiterentwicklung, den Support und/oder die Fehlerbeseitigung einstellen, hätte dies Mehraufwendungen bei Utimaco zur Folge und würde die Ertragslage negativ beeinflussen.

- Die erfolgreiche Geschäftstätigkeit von Utimaco hängt wesentlich von den Leistungen der Führungskräfte und ihrer Mitarbeiter in Schlüsselpositionen ab. Sollte es nicht gelingen, die bestehenden Mitarbeiter und Führungskräfte zu halten sowie neue in ausreichendem Maße hinzuzugewinnen, könnte dies die Zukunftsfähigkeit negativ beeinflussen.

- Der Vertrieb und die Implementierung der Produkte sollen zukünftig in verstärktem Maße über IT-Vertriebs- und Dienstleistungsunternehmen erfolgen. Sollte es Utimaco nicht gelingen, diese Unternehmen in ausreichendem Maße als Partner zu gewinnen und/oder zu behalten, könnte dies den Absatz der Produkte beeinträchtigen.

- Der IT-Security Markt war in der Vergangenheit auch durch einen Konsolidierungsprozess gekennzeichnet. Die Umsetzung der Wachstumsstrategie und/oder die Erhaltung der aktuellen Marktanteile können Akquisitionen in Wettbewerbs- und/oder Unternehmen mit Komplementärprodukten und -technologien erfordern. Solche möglichen Akquisitionen bergen eine Vielzahl von Risiken bei der Integration der akquirierten Produkte, Technologien und Betriebseinheiten. Weiterhin gibt es nicht ausschließbare Unsicherheiten bzgl. der Werthaltigkeit der akquirierten Vermögensgegenstände und der Leistungsstärke der akquirierten Unternehmen. Insofern können Akquisitionen die Ertragslage von Utimaco negativ beeinflussen.

- Der Geschäftserfolg von Utimaco hängt wesentlich auch davon ab, dass die von ihr geschaffenen Innovationen, entwickelten Technologien und verwendeten Marken nicht durch Dritte verwendet werden und die Gesellschaft selbst keine Urheberrechte Dritter verletzt.

- Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit geht Utimaco tagtäglich Haftungsrisiken ein. Sollte aufgrund von Produktmängeln oder sonstiger Leistungsstörungen Utimaco haftbar gemacht werden können, hätte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage.

- Die Gesellschaft hat Patronatserklärungen zugunsten der verbundenen Unternehmen Utimaco Safeware Oy, Finnland, und Utimaco Safeware Ltd., England, abgegeben. Sollte die Gesellschaft aus diesen Patronatserklärungen in Anspruch genommen werden, hätte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage.

- Utimaco befindet sich mit der Verkäuferin des verbundenen Unternehmens Utimaco Safeware B.V., Niederlande, seit 1997 in einem Rechtsstreit. In dem Zusammenhang hat die Verkäuferin Schadensersatzansprüche in Höhe von EUR 1,2 Mio. gegenüber Utimaco geltend gemacht. Utimaco hält die Forderungen für unbegründet, hat jedoch aus kaufmännischer Vorsicht in einer für angemessen erachteten Höhe Risikovorsorge gebildet. Weiterhin hat die Verkäuferin die Rückübertragung des verbundenen Unternehmens Utimaco Safeware B.V., Niederlande, in einem zweiten Gerichtsverfahren im Laufe des Berichtsjahres geltend gemacht. Utimaco hält auch diese Forderung für unbegründet und gerichtlich nicht durchsetzbar. Sollte Utimaco in den Rechtsstreitigkeiten unterliegen, was aus Sicht der rechtlichen Berater als wenig wahrscheinlich angesehen wird, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage haben.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Prognosebericht

Die Prognosen der Marktforscher versprechen weiterhin eine positive Entwicklung des IT-Sicherheitsmarktes in den nächsten Jahren. In diesem dynamischen Markt ist es unverzichtbar, weiter in zukünftiges Wachstum zu investieren. Hierbei ist es unser Ziel, diese Investitionen aus dem operativen Geschäft zu finanzieren und weiterhin profitabel zu wachsen.

Neben einer guten Umsatzentwicklung in unserem Heimatmarkt, wollen wir insbesondere das Wachstumspotential im Ausland und hier vor allem in den USA noch stärker ausschöpfen und unsere Kundenbasis im Ausland schnell verbreitern. Dabei soll zukünftig unsere Portfoliobreite zur Absicherung kritischer Unternehmensdaten noch stärker genutzt und somit ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil noch besser betont werden.

Der Fokus unserer Entwicklungsaktivitäten wird auf der Fertigstellung der neuen Produktgeneration SafeGuard Enterprise liegen, deren Markteinführung ab dem 1. Quartal 2007 erfolgen soll. Positive Umsatzeffekte aus dem Verkauf von SafeGuard Enterprise werden aufgrund der langen Verkaufszyklen ab dem Geschäftsjahr 2007/2008 erwartet.

Hinsichtlich der Realisierung von Umsätzen, Auftragseingängen und damit auch der Beschäftigungsauslastung können auch für das Geschäftsjahr 2006/2007 unterjährige Schwankungen nicht ausgeschlossen werden. Auftragsverschiebungen sind ebenso möglich wie der Eingang von heute noch nicht erwarteten Aufträgen.

Insgesamt hat Utimaco als Spezialanbieter von softwarebasierten Lösungen zum Schutz sensibler Unternehmensdaten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation eine solide Basis für ein weiteres gutes Geschäftsjahr. Utimaco erwartet aufgrund ihrer Planung im Geschäftsjahr 2006/2007 weitere Umsatzzuwächse, gleichzeitig ist eine weitere Erhöhung der Entwicklungs- und Marketingaufwendungen zum Ausbau ihrer Marktstellung geplant. Mit der Markteinführung von SafeGuard Enterprise im ersten Quartal 2007 werden zugleich die bis dahin ergebnisentlastenden Effekte aus der Aktivierung der für diese Software erbrachten Eigenleistungen entfallen und die Abschreibungen hierauf das Ergebnis belasten. Die Gesellschaft erwartet dennoch eine stabile Ertragslage auch für das Geschäftsjahr 2006/2007.

Oberursel, im September 2006

Martin Wülfert
Vorstandsvorsitzender

Christian Bohne
Vorstand Finanzen

Konzernabschluss

Inhalt

36 Konzernbilanz
37 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
38 Konzern-Kapitalflussrechnung
39 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
40 Anhang zum Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 30. Juni 2006 nach IFRS

Angaben in €	30.06.2006	30.06.2005	Anhang
VERMÖGENSWERTE			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel	29.232.913	22.371.661	(30)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	8.663.457	8.737.467	(31)
Vorräte	759.574	796.597	(32)
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	834.916	654.358	(33)
Summe kurzfristige Vermögenswerte	**39.490.860**	**32.560.083**	
Langfristige Vermögenswerte			
Langfristige Finanzanlagen	87.885	40.690	(34)
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	(35)
Sachanlagen	1.334.256	1.180.661	(36)
Immaterielle Vermögenswerte	6.697.285	2.733.662	(37)
Latente Steueransprüche	2.600.000	3.200.000	(38)
Sonstige langfristige Vermögenswerte	780.547	780.547	(39)
Summe langfristige Vermögenswerte	**11.499.973**	**7.935.561**	
Summe Vermögenswerte	**50.990.833**	**40.495.644**	
EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.684.143	1.693.361	(40)
Erhaltene Anzahlungen	34.667	365.480	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.714.232	2.701.641	(41)
Steuerrückstellungen	1.230.954	845.447	(42)
Rückstellungen	3.116.766	2.013.134	(43)
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	5.123.009	3.771.321	(44)
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	**13.903.771**	**11.390.384**	
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.434	105.308	
Rückstellungen für Pensionen	1.026.417	1.045.401	(45)
Summe langfristige Verbindlichkeiten	**1.110.851**	**1.150.709**	
Eigenkapital			(46)
Gezeichnetes Kapital	14.745.449	14.726.064	
Kapitalrücklagen	5.032.205	4.905.862	
Sonstige Rücklagen	2.317.014	0	
Ausgleichsposten für Währungsumrechnung	30.169	183.719	
Bilanzgewinn	13.851.375	8.138.906	
Summe Eigenkapital	**35.976.211**	**27.954.551**	
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	**50.990.833**	**40.495.644**	

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2005/2006

Angaben in €	2005/2006	2004/2005	Anhang
Umsatzerlöse	41.651.651	34.778.421	(48)
Umsatzkosten	-7.261.459	-6.465.136	(49)
Bruttoergebnis	**34.390.192**	**28.313.286**	
Vertriebs- und Marketingkosten	-17.527.499	-14.251.338	(50)
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.581.890	-3.650.472	(51)
Allgemeine Verwaltungskosten	-5.778.604	-4.929.260	(52)
Sonstige betriebliche Erträge	868.176	730.921	(53)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-523.487	-304.059	(54)
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	**8.846.888**	**5.909.078**	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	18.450	0	
Finanzergebnis	431.490	1.269	(55)
Ergebnis vor Ertragssteuern	**9.296.828**	**5.910.348**	
Ertragssteuern	-1.267.345	83.458	(56)
Konzernergebnis	**8.029.483**	**5.993.806**	
Ergebnis je Aktie - unverwässert	**0,55**	**0,42**	(57)
Ergebnis je Aktie - verwässert	**0,53**	**0,41**	(57)

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2005/2006

Angaben in €	2005/2006	2004/2005
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Ertragssteuern und Anteilen anderer am Ergebnis	**9.296.828**	**5.910.348**
Korrekturen des Jahresergebnisses zur Überleitung auf den Zahlungsstrom aus betrieblicher Tätigkeit		
• Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	832.064	664.230
• Abschreibungen auf Finanzanlagen	7.433	4.295
• Veränderung der Pensionsrückstellungen	-18.984	-13.254
• Zinserträge / Zinsaufwände	-438.923	-5.566
• Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-52.610	-33.804
Zwischensumme	9.625.808	6.526.249
Veränderung der Aktiva und Passiva		
• Zunahme der Vorräte, Forderungen, sonstigen Vermögenswerte und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-65.205	-1.755.939
• Abnahme der Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten	2.014.617	1.790.173
• Steuerzahlungen	-168.575	-121.628
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	**11.406.645**	**6.438.855**
Cash-Flow aus dem Investitionsbereich		
• Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-4.953.904	-2.062.381
• Ausgaben für Investitionen in Finanzanlagen	-50.000	0
• Zinseinnahmen	446.453	274.552
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	**-4.557.451**	**-1.787.829**
Cash-Flow aus dem Finanzierungsbereich		
• Veränderung von Bankverbindlichkeiten	-20.874	37.772
• Zinsausgaben	0	-10.242
• Ausgaben/Einnahmen langfristige Verbindlichkeiten	-11.846	0
• Einnahmen aus Kapitalerhöhungen	44.779	1.263.055
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	**12.059**	**1.290.585**
Zunahme der liquiden Mittel	6.861.252	5.941.611
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	22.371.661	16.430.050
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	**29.232.913**	**22.371.661**
Zusammensetzung der liquiden Mittel		
Wertpapiere	9.835.724	0
Barguthaben	6.041	7.521
Bankguthaben	19.391.148	22.364.140
	29.232.913	**22.371.661**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS zum 30. Juni 2006

	Ausgegebene Stückaktien Anzahl	Gezeichnetes Kapital in €	Kapital-rücklage in €	Sonstige Rücklagen in €	Ausgleichs-posten für Währungs-umrechnung in €	Bilanz-gewinn in €	Summe Eigenkapital in €
Stand 30. Juni 2002	**6.214.343**	**6.214.343**	**27.594.390**	**0**	**144.478**	**-28.084.559**	**5.868.652**
Erwerb eigene Anteile	12.900	12.900	245.100				258.000
Jahresüberschuss						112.392	112.392
Ausgleichsposten Währungsumrechnung					63.916		63.916
Stand 30. Juni 2003	**6.227.243**	**6.227.243**	**27.839.490**	**0**	**208.394**	**-27.972.166**	**6.302.962**
Kapitalerhöhung vom 5. September 2003	6.227.243	6.227.243	2.490.897				8.718.140
Emissionskosten der Kapitalerhöhung			-384.159				-384.159
Steuereffekt auf Emissions-kosten der Kapitalerhöhung			149.700				149.700
Kapitalerhöhung durch Optionsausübung	1.542.428	1.542.428	894.272				2.436.700
Eigenkapitalanteil aus Optionsanleihe			382.331				382.331
Jahresüberschuss						3.116.691	3.116.691
Ausgleichsposten Währungsumrechnung					2.753		2.753
Stand 30. Juni 2004	**13.996.914**	**13.996.914**	**31.372.532**	**0**	**211.147**	**-24.855.475**	**20.725.118**
Kapitalerhöhung durch Optionsausübung	729.150	729.150	533.905				1.263.055
Entnahme aus Kapitalrücklage			-27.000.575			27.000.575	0
Jahresüberschuss						5.993.806	5.993.806
Ausgleichsposten Währungsumrechnung					-27.428		-27.428
Stand 30. Juni 2005	**14.726.064**	**14.726.064**	**4.905.862**	**0**	**183.719**	**8.138.906**	**27.954.551**
Kapitalerhöhung durch Optionsausübung	19.385	19.385	25.394				44.779
Eigenkapitalanteil aus Optionsvergabe			100.949				100.949
Jahresüberschuss				2.317.014		5.712.469	8.029.483
Ausgleichsposten Währungsumrechnung					-153.550		-153.550
Stand 30. Juni 2006	**14.745.449**	**14.745.449**	**5.032.205**	**2.317.014**	**30.169**	**13.851.375**	**35.976.211**

Anhang zum IFRS-Konzernabschluss zum 30. Juni 2006

ALLGEMEINES

Der Konzernabschluss wurde für das Geschäftsjahr 2005/2006 nach § 315a HGB (bisher nach § 292a HGB) nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und umfasst die Abschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Es wurden alle am Abschlussstichtag in der EU anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie die gültigen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC) berücksichtigt. Zudem wurden die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

a) Gegenstand des Unternehmens

Die Utimaco ist im Bereich der Informationstechnologie in der Herstellung und dem Vertrieb von Soft- und Hardware mit dem Schwerpunkt Sicherheitslösungen (Safeware), einschließlich der Wartung von Lizenzen, Beratung und Schulung tätig.

b) Konsolidierungskreis

(1) Mehrheitsbeteiligungen

In den Konzernabschluss sind, neben der Utimaco, drei inländische Unternehmen (Vorjahr: drei) und sieben ausländische Unternehmen (Vorjahr: sechs) einbezogen, bei denen die Utimaco unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und die einheitliche Leitung ausübt.

In den Konzernabschluss wurden die nachfolgenden unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften der Utimaco einbezogen (Kapitalanteil jeweils 100%):

- Utimaco Beteiligungsgesellschaft mbH, Oberursel
- uti-maco safeguard systems international GmbH, Oberursel
- Utimaco Safeware AB, Kista, Schweden
- Utimaco Safeware B.V., Arnhem, Niederlande
- Utimaco Safeware Inc., Foxboro, MA, USA
- Utimaco Safeware K.K., Yokohama, Japan
- Utimaco Safeware Ltd., Staines, Middlesex, Großbritannien
- Utimaco Safeware Oy, Vantaa, Finnland
- Utimaco Verwaltungsgesellschaft mbH, Oberursel
- Utimaco Safeware (Schweiz) AG, Urdorf, Schweiz.

Die zwei Vorratsgesellschaften, die Utimaco Beteiligungsgesellschaft mbH und die Utimaco Verwaltungsgesellschaft mbH haben im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, keine operative Tätigkeit entfaltet.

(2) Minderheitsbeteiligungen

Die Utimaco Safeware Belgium NV, in Insolvenz, hat am 16. September 2002 Insolvenzantrag gestellt und befindet sich seitdem in der Abwicklung. Die Löschung der Gesellschaft aus dem belgischen Handelsregister ist bisher nicht erfolgt.

Eigenkapital und Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital-Anteil in %	Eigen-kapital in T €	Jahres-ergebnis in T €	Anm.
Utimaco Safeware Asia Ltd., Hongkong	49,90	-1.267	4.355	(a)
Utimaco Safeware Belgium NV, in Insolvenz, Heverlee, Belgien	41,07	-917	-1.562	(b)
Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum	13,35	9	93	(c)

(a) Zahlen zum 30. Juni 2005, Zahlen zum 30. Juni 2006 noch nicht verfügbar
(b) Zahlen zum 30. Juni 2002, die Gesellschaft befindet sich seit dem 16. September 2002 in Abwicklung
(c) Zahlen zum 31. Dezember 2005

DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses der Utimaco angewandt:

(3) Darstellungsmethode

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Kommunikations- und Versicherungsaufwendungen sowie der Aufwand für die interne IT-Infrastruktur wurden wie bereits im Vorjahr zur Erhöhung der Aussagekraft unter dem Posten „Allgemeine Verwaltungskosten“ erfasst.

(4) Erläuterungen der vom deutschen Recht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Die Gesellschaft legt als börsennotiertes Unternehmen zum Bilanzstichtag 30. Juni 2006 nach den IFRS Rechnung.

Die wesentlichen Abweichungen gegenüber den deutschen Rechnungslegungsvorschriften nach HGB bestehen in den folgenden Punkten:

- Bilanzierungsgebot für selbsterstellte Software (IAS 38) gegenüber Ansatzverbot nach HGB
- Bilanzierung von Fertigungsaufträgen mit Teilgewinnrealisierung nach der „Percentage-of-Completion“-Methode (POC) nach IAS 11 gegenüber dem Ansatzverbot noch nicht realisierter Erträge nach HGB
- Bilanzierungsgebot von aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge (IAS 12), soweit hinreichende Sicherheit besteht, dass die Verlustvorträge genutzt werden können; konträr zum Ansatzverbot nach HGB
- Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach dem Anwartschaft-Ansammlungsverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen (IAS 19) gegenüber Barwertmethode nach HGB
- Keine planmäßige Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten, ggf. außerplanmäßig sowie nach jährlicher Werthaltigkeitsprüfung erforderlich (IAS 36); dagegen planmäßige Abschreibung nach HGB
- Berücksichtigung der Vergütung an Mitarbeiter aufgrund des Aktienoptionsprogramms in der Kapitalrücklage und dem Personalaufwand (IFRS 2) gegenüber Nichtberücksichtigung nach HGB.

(5) Konsolidierungsgrundsätze

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

a) Mehrheitsbeteiligungen

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss aufgerechnet. Anteile anderer Gesellschafter werden auf der Grundlage der Buchwerte des diesen zuzuordnenden anteiligen Eigenkapitals vor dem Erwerb ermittelt. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abweicht. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt und wurde bisher über 5 – 10 Jahre linear abgeschrieben. Gemäß IFRS 3 wird ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus Unternehmenszusammenschlüssen resultiert, die am oder nach dem 31. März 2004 vereinbart wurden, nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern ist einmal jährlich sowie nach Notwendigkeit einer Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze und Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

b) Minderheitsbeteiligungen

Anteile von Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Utimaco einen maßgeblichen Einfluss ausübt (in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20% und 50%), werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zwischen der

Utimaco und den assoziierten Unternehmen werden entsprechend der Beteiligungsquote eliminiert und die ertragssteuerlichen Auswirkungen durch Ansatz von latenten Steuern berücksichtigt.

Eine Neubewertung der Beteiligung an assoziierten Unternehmen erfolgt, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Vermögenswert eine Wertminderung erfahren hat. Im Falle eines niedrigeren beizulegenden Wertes erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen.

c) Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Utimaco weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss ausübt

Anteile von Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik Utimaco weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach IAS 39 mit den Anschaffungskosten bewertet.

(6) Zahlungsmittel

Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus Wertpapieren, sofern sie in Übereinstimmung mit IAS 7 als Zahlungsmitteläquivalent gelten und mit ihrem Nennbetrag angesetzt sind.

(7) Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt.

(8) Vorräte

Die Vorräte werden gemäß IAS 2 mit dem geringeren Wert aus Anschaffungs- bzw. (Konzern-) Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren (Methode des gewogenen Durchschnitts) bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abwertung berücksichtigt. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Die Bewertung zu Herstellungskosten umfasst die Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie systematisch zurechenbare Fertigungs- und Materialgemeinkosten und die produktionsbezogenen Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

(9) Fertigungsaufträge

Speziell ausgehandelte Fertigungsaufträge werden nach der „Percentage-of-Completion"- Methode (POC) gem. IAS 11 bilanziert. Eine Teilgewinnrealisierung eines Fertigungsauftrages nach POC wird zum Ansatz gebracht, wenn die notwendigen Anpassungen in Design, Funktion oder Technologie den Kundenauftrag wesentlich prägen und das Ergebnis eines Fertigungsauftrages zuverlässig ermittelt werden kann und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus POC. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch als „künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen" unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Falle eines Negativsaldos erfolgt der Ausweis analog unter den entsprechenden Verbindlichkeiten.

(10) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Gemäß IAS 32 gehören hierzu die originären Finanzinstrumente, im wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, marktfähige Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Darlehen. Die Ansatz- und Bewertungskriterien für diese Posten werden in den jeweiligen Anhangsangaben offen gelegt.

Finanzinstrumente werden in Einklang mit dem wirtschaftlichen Inhalt der vertraglichen Vereinbarung als Schulden oder Eigenkapital eingestuft. Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten oder einem ihrer Bestandteile, die als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden, bestehen am Bilanzstichtag nicht.

(11) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

(12) Langfristige Finanzanlagen

Die Ausleihungen an assoziierte Unternehmen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit ihrem Kurswert als beizulegendem Zeitwert (Fair Value) zum Bilanzstichtag bilanziert.

Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden als „bis zur Endfälligkeit zu halten" oder „zur Veräußerung verfügbar" klassifiziert und entsprechend IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu ihrem beizulegenden Wert (Fair Value) angesetzt.

Jährlich, sowie wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird ein Impairmenttest durchgeführt und der Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend der Buchwertmethode angesetzt.

(13) Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Anzeichen für Wertverluste (Impairment) im Sinne von IAS 36 bestehen am Bilanzstichtag nicht. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sowie deren kumulierte Abschreibungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Gegenstand des Sachanlagevermögens eingesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der die Kosten entstanden sind.

In Fällen, in denen eindeutig nachgewiesen werden kann, dass die Aufwendungen zu einem Anstieg des zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzens aus dem Gebrauch des Vermögenswertes gegenüber dessen ursprünglichen Leistungsgrad führen, wurden die Ausgaben als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmt.

(14) Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Bei den Leasingverträgen handelt es sich um „operating"-Leasingverhältnisse, da die wesentlichen wirtschaftlichen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben, so dass keine Aktivierung beim Leasingnehmer erfolgt. Die Leasingraten werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit lang-

fristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), bestehen nicht.

(15) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Wertminderungsaufwendungen im Sinne von IAS 36 (Impairment) sowie Abschreibungszeiträume und die -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres sowie bei entstehender Notwendigkeit überprüft.

a) Software und ähnliche Rechte

Die Anschaffungskosten neuer entgeltlich erworbener Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei Jahren linear abgeschrieben.

In dieser Position ebenfalls enthalten sind aktivierte Entwicklungskosten. Aufwendungen für die Forschung und Entwicklung neuer, selbst erstellter Softwareprodukte werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem insbesondere die technologische Durchführbarkeit feststeht, als Aufwand verrechnet; anschließend anfallende Kosten werden als Entwicklungskosten in Übereinstimmung mit IAS 38 aktiviert. Die Aktivierung der Kosten endet, wenn das Produkt zur Freigabe an die Kunden zur Verfügung steht. Versionsänderungen und Updates innerhalb dieser Produktreihen erfüllen nach IAS 38 nicht die Voraussetzungen einer Aktivierung, da hierin kein eigenständiges neues Produkt gesehen wird, sondern die Optimierung eines bereits bestehenden Produkts im Vordergrund steht. Die aktivierten Entwicklungskosten werden über einen Zeitraum von 3 Jahren linear abgeschrieben. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten wird jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

b) Geschäfts- oder Firmenwert

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes, zum Tage des Kaufes, über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte des erworbenen Unternehmens verstanden. Er wird in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten und bis zum Geschäftsjahr 2003/2004 abzüglich planmäßiger Abschreibungen und etwaiger Wertminderungsaufwendungen nach IAS 36. Seit dem Geschäftsjahr 2004/2005 werden gemäß IFRS 3 keine planmäßigen Abschreibungen mehr durchgeführt (siehe auch (13)). Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte werden gemäß IAS 36 nur noch einmal jährlich überprüft; sofern erforderlich werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Gemäß IAS 36 werden diese anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Cash-Flows ermittelt, die durch die Nutzung derjenigen Vermögenswerte entstehen, denen die entsprechenden Goodwill-Beträge zuzuordnen sind.

Die Abschreibungsdauer beträgt zehn Jahre. Der Restwert nach Abschreibung wird zu jedem Bilanzstichtag im Hinblick auf seinen künftigen wirtschaftlichen Nutzen geprüft. Anzeichen für eine Minderung der Geschäfts- und Firmenwerte, welche aus der Reduktion des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit resultieren könnten, bestanden nicht.

(16) Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag bilanziert. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

(17) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschafts-Ansammlungsverfahren („Projected Unit Credit Method“) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen berechnet. Der Dienstzeitaufwand für die Versorgungsanwärter ergibt sich aus der planmäßigen Entwicklung der Anwartschafts-

rückstellungen. Es werden demnach die Pensionsansprüche jeweils nur bis zu der Höhe berücksichtigt, wie sie bis zum 30. Juni 2006 erdient sind. Das nach IAS 19 zulässige Korridorverfahren wird nicht angewendet.

Die übrigen Rückstellungen werden nach IAS 37 gebildet, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, und der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der wahrscheinlichste ergibt. Rückstellungen, die einen Zinsanteil enthalten, werden abgezinst.

(18) Aktienbasierte Vergütung

Der Konzern wendet die Regelungen von IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ an. Im Einklang mit den Übergangsregeln wird IFRS 2 für alle Zusagen von Eigenkapitalinstrumenten nach dem 07. November 2002 angewandt, die zum 01. Januar 2005 noch nicht unverfallbar waren.

Der Konzern gibt Vergütungen an bestimmte Mitarbeiter aus, die in Eigenkapitalinstrumenten beglichen werden. Mit Eigenkapitalinstrumenten zu begleichende Vergütungen werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Zusage bewertet. Der beizulegende Zeitwert, der im Zeitpunkt der Zusage für Vergütungen ermittelt wird, die mit Eigenkapitalinstrumenten beglichen werden, wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei wird vom Konzern die Anzahl der Aktien geschätzt, die unverfallbar werden.

Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis des Black & Scholes Modells ermittelt. Hierbei werden die in das Modell einfließenden Faktoren erwartete Restlaufzeit, erwartete Volatilität sowie die erwarteten Dividenden, bestmöglich durch die Geschäftsleitung ermittelt bzw. geschätzt. Für den risikolosen Zinssatz, den Ausübungspreis sowie den aktuellen Kurs der zugrunde liegenden Aktie zum Zeitpunkt der Zusage werden Marktdaten bzw. die Werte aus dem Aktienoptionsprogramm selbst angesetzt.

(19) Umsatzrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse sind abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung an den Kunden bzw. die Leistungserbringung stattgefunden hat und die Übertragung der Eigentumsrisiken und -chancen abgeschlossen ist. Umsätze aus dem Verkauf von Standardsoftware werden mit Auslieferung der Software realisiert. Bei Individualsoftware wird der Umsatz erst nach Abnahme durch die Kunden realisiert. Wartungserlöse werden pro rata über die Laufzeit des Vertrages abgegrenzt.

(20) Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden nach IAS 20 planmäßig im Verlauf der Perioden als Ertrag erfasst, in denen der entsprechende Aufwand angefallen ist.

(21) Fremdwährungen

a) Fremdwährungsgeschäfte

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs eingebucht. Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

b) Fremdwährungsumrechnung im Konzern

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung dieser Gesellschaften ist die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Posten der Bilanz (mit Ausnahme der Posten des Eigenkapitals, die zu historischen Kursen umgerechnet werden) werden daher zu Kursen des jeweiligen Bilanzstichtages, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen konsolidierten

Unternehmen zu durchschnittlichen Kursen des Berichtsjahres in EURO umgerechnet (modifizierte Stichtagskursmethode). Die Umrechnungsgewinne und -verluste werden ergebnisneutral im Eigenkapital unter der Position „Ausgleichsposten für Währungsumrechnung“ erfasst.

(22) Pensionsplan

Ausgewählten Personen wurde eine Pensionszusage in Form einer lebenslänglich zahlbaren Rente (Ruhegeld) zugesagt, sofern sie das 65. Lebensjahr vollendet haben oder berufs- oder erwerbsunfähig im Sinne der Bestimmungen der gesetzlichen Rentenversicherung sind und aus den Diensten des Unternehmens ausscheiden. Der Anspruch auf Zahlung der Renten entsteht im Versorgungsfall. Der Anspruch auf Rentenzahlung erlischt mit dem Ablauf des Monats, in dem die Voraussetzungen für die Rentenzahlung weggefallen sind. Die Renten werden am Ersten jeden Monats gezahlt. Die Höhe der Ruhegelder wurde für jeden Berechtigten verbindlich als Festbetrag angegeben. Die lebenslange Hinterbliebenenrente für die Ehegatten der Berechtigten beträgt 2/3 des Ruhegelds.

(23) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

(24) Ertragssteuern

Bei den Ertragssteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlich zu versteuernden Einkommens. Enthalten sind außerdem Steuerlatenzen. Latente Steuern sind mit Hilfe der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet und spiegeln die steuerlichen Netto-Auswirkungen temporärer Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Handels- und Steuerbilanz, Konsolidierungsvorgängen sowie realisierbarer Verlustvorträge wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Ein latenter Steueranspruch wird für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede bilanziert. Falls es unwahrscheinlich erscheint, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann, wird der latente Steueranspruch wertberichtigt. Zu jedem Bilanzstichtag wird die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche neu beurteilt und eine neue Wertberichtigung gebildet bzw. bestehende Wertberichtigungen angepasst.

(25) Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment)

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie andere Vermögenswerte werden nach IAS 36 im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, sofern aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht realisierbar sein könnte. Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer müssen mindestens einmal jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft werden. Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht zulässig. Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag wird als höherer Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzungswert verstanden. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien. Als Nutzungswert gilt der Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für den einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Mit Ausnahme der Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt eine Wertaufholung eines in früheren Jahren für einen Vermögenswert erfassten Wertminderungsaufwandes, wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass der Wertminderungsaufwand nicht länger besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(26) Segmente

Utimaco ist nach Geschäftsbereichen organisiert.

Ein Geschäftsbereich (Segment) ist ein abgegrenzter Teilbereich der Utimaco Gruppe, der Lieferungen und Leistungen erbringt, welche sich unter anderem bezüglich Herstellung und Vermarktung von denjenigen anderer Segmente (Geschäftsbereiche) unterscheidet. Utimaco ist in zwei (Vorjahr: zwei) Geschäftsbereiche organisiert.

Segmente: Zum Zweck der Unternehmensleitung ist die Gruppe auf einer internationalen Grundlage in zwei Segmente unterteilt. Die Bereiche bilden die Basis, auf der das Unternehmen seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Finanzinformationen über Geschäftsfelder und Hauptbetriebsbereiche sind unter den sonstigen Angaben im Anhang dargestellt.

Transaktionen zwischen den Segmenten: Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten Transfers zwischen Geschäftsfeldern und zwischen geographischen Segmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

(27) Schätzungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfordert, dass der Vorstand Annahmen trifft und Schätzungen angibt, die Auswirkungen auf die Höhe von Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten zum jeweiligen Stichtag und betreffenden Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

(28) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern oder anzeigen, dass die Annahme der Unternehmensfortführung nicht sachgerecht ist, werden in der Bilanz berücksichtigt (Werterhellung). Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zu keinerlei Anpassung führen, werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

(29) Zeitpunkt der Offenlegung

Der durch den Aufsichtsrat genehmigte Konzernabschluss wird am 25. September 2006 zur Veröffentlichung freigegeben.

ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN IN DER KONZERNBILANZ

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens und die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig, soweit nicht bei einzelnen Posten der Bilanz nachstehend abweichende Angaben gemacht werden.

(30) Zahlungsmittel

Angaben in T €	30.06.06	30.06.05
Kasse/Bankguthaben	16.373	12.348
Fondsanteile	12.860	10.024
	29.233	**22.372**

(31) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 8.663 (Vorjahr: TEUR 8.737) haben überwiegend ein Zahlungsziel von nicht größer als einem Monat und sind alle innerhalb von zwölf Monaten fällig.

Nennenswerte Wertberichtigungen oder Abschreibungen auf Forderungen wurden, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen.

Es sind keine „künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten (Vorjahr: TEUR 452).

(32) Vorräte

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

Angaben in T €	30.06.06	30.06.05
Unfertige Leistungen	28	198
Waren	700	574
Anzahlungen	32	25
	760	**797**

Im Berichtsjahr waren, wie im Vorjahr, keine Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen erforderlich.

(33) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Angaben in T €	30.06.06	30.06.05
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	679	403
Steuern	23	36
Forderungen an Mitarbeiter	17	11
Kautionen	42	25
Debitorische Kreditoren	1	115
Zinsforderungen	47	0
Übrige	26	64
	835	**654**

Zum Bilanzstichtag bestanden noch Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 667).

(34) Langfristige Finanzanlagen

Angaben in T €	30.06.06	30.06.05
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	50	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	38	41
	88	**41**

Der Wertpapierbestand in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 41) dient mit einem Betrag in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 3) der Deckung der gesetzlichen Abfertigungsansprüche der Mitarbeiter der österreichischen Niederlassung.

Die langfristigen Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in T €	Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	Wertpapiere	Summe
Bruttowerte 01.07.2005	863	44	907
Zugänge	54	0	54
Bruttowerte 30.06.2006	917	44	961
Abschreibungen 01.07.2005	863	4	867
Zugänge	4	2	6
Bruttowerte 30.06.2006	867	6	873
Nettobuchwerte 30.06.2005	**0**	**41**	**41**
Nettobuchwerte 30.06.2006	**50**	**38**	**88**

(35) Anteile an assoziierten Unternehmen

Bei den unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Anteilen an assoziierten Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen an der Utimaco Safeware Asia Ltd, Hongkong, und der Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum.

Die Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum, ist mit Anschaffungskosten abzüglich der anteiligen Verluste im Berichtszeitraum angesetzt.

Nicht enthalten ist die im Berichtsjahr 2004 bereits vollständig abgeschriebene Beteiligung an Utimaco Safeware Belgium NV, die sich seit Insolvenzantrag vom 16. September 2002 in der Abwicklung befindet und wie in den Vorjahren kein operatives Geschäft mehr betreibt. Die Löschung der Gesellschaft aus dem belgischen Handelsregister ist bisher noch nicht erfolgt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

Angabe in T €	GITS AG	Utimaco Asia Ltd.	Summe
Bruttowerte 01.07.2005	50	507	557
Zugänge	0	0	0
Bruttowerte 30.06.2006	50	507	557
Abschreibungen 01.07.2005	50	507	557
Zugänge	0	0	0
Bruttowerte 30.06.2006	50	507	557
Nettobuchwerte 30.06.2005	**0**	**0**	**0**
Nettobuchwerte 30.06.2006	**0**	**0**	**0**

(36) Sachanlagen

Angaben in T €	30.06.06	30.06.05
Mietereinbauten	11	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.323	1.181
	1.334	**1.181**

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in T €	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Mieter-einbauten	Summe
Bruttowerte 01.07.2005	4.419	0	4.419
Zugänge	778	13	790
Abgänge/Umbuchungen	-133	0	-133
Bruttowerte 30.06.2006	5.063	13	5.076
Abschreibungen 01.07.2005	3.238	0	3.238
Zugänge	586	2	588
Abgänge/Umbuchungen	-84	0	-84
Bruttowerte 30.06.2006	3.742	2	3.742
Nettobuchwerte 30.06.2005	**1.181**	**0**	**1.181**
Nettobuchwerte 30.06.2006	**1.323**	**11**	**1.334**

(37) Immaterielle Vermögenswerte

Angaben in T €	30.06.06	30.06.05
Software und ähnliche Rechte	5.417	1.454
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.280	1.280
	6.697	**2.734**

In der Position Software und ähnliche Rechte sind Kosten für die Entwicklung neuer Softwareprodukte in Höhe von TEUR 3.885 (Vorjahr: TEUR 902) enthalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände entwickelten sich wie folgt:

Angaben in T €	Software und ähnliche Rechte	Geschäfts- und Firmenwerte	Summe
Bruttowerte 01.07.2005	11.179	4.399	15.578
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	4.212	0	4.212
Abgänge/Umbuchungen	-31	0	-31
Bruttowerte 30.06.2006	15.360	4.399	19.759
Abschreibungen 01.07.2005	9.725	3.119	12.844
Währungsumrechnung	0	0	0
Zugänge	249	0	249
Abgänge/Umbuchungen	-31	0	-31
Bruttowerte 30.06.2006	9.943	3.119	13.062
Nettobuchwerte 30.06.2005	**1.454**	**1.280**	**2.734**
Nettobuchwerte 30.06.2006	**5.417**	**1.280**	**6.697**

(38) Latente Steueransprüche

Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz gemäß IAS 12 gebildet. Die Ertragssteuern sind grundsätzlich aufgrund der zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Gesetze berechnet.

Die aktiven latenten Steuern der Gesellschaft ergeben sich wie folgt:

Angaben in T €	30.06.06	30.06.05
Latente Steuern aus		
• steuerlichen Verlustvorträgen	8.127	8.739
• temporären Differenzen	37	143
	8.164	8.882
Wertberichtigungen	-4.064	-5.682
	4.100	3.200
Saldierung latenter Steuerschulden der gleichen Steuerbehörde	-1.500	0
	2.600	**3.200**

Die aktiven latenten Steueransprüche in Höhe von TEUR 4.100 (Vorjahr: TEUR 3.200) wurden gebildet, da es insoweit wahrscheinlich ist, dass Utimaco in einem absehbaren Zeitraum von drei Jahren zu versteuernde Ergebnisse erzielen wird, bevor die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verfallen, und diese soweit zur Verlustverrechnung verwenden kann.

Wir verweisen auf unsere Erläuterungen in Nr. (56) „Ertragssteueraufwand/-ertrag“.

Die steuerlichen Verlustvorträge stellen sich wie folgt dar:

Angaben in T €	30.06.06	30.06.05
Utimaco Safeware AG, Oberursel*	17.563	19.748
Utimaco Safeware Oy, Vantaa, Finnland	1.570	1.384
Utimaco Safeware AG (Schweiz), Urdorf, Schweiz	559	890
Utimaco Safeware Ltd., Staines, Middlesex, Großbritannien	1.528	1.413
Utimaco Safeware Inc., Foxboro, USA	1.659	1.196
Utimaco Safeware B.V., Arnhem, Niederlande	77	0
uti-maco safeguard systems international GmbH, Oberursel	675	690
Utimaco Safeware KK, Yokohama, Japan	346	0
Übrige	7	6
	23.984	**25.327**

*einschließlich Anteil der Betriebsstätten in Höhe von TEUR 2.040 (Vorjahr: TEUR 1.349)

(39) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Angaben in T €	30.06.06	30.06.05
Forderungen gegenüber der ehemaligen Anteilseignerin der Utimaco Safeware B.V., Arnhem, Niederlande	780	780

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten Forderungen gegenüber der ehemaligen Anteilseignerin der Utimaco Safeware B.V. und deren Tochtergesellschaft, beide Arnhem, Niederlande. Die Forderungen resultieren aus Entnahmen beider Gesellschaften aus der Utimaco Safeware B.V., Arnhem, aus dem Zeitraum vor der Übernahme durch Utimaco. Die Forderungen gegenüber der ehemaligen Anteilseignerin von TEUR 610

(Vorjahr: TEUR 610) und deren Tochtergesellschaft von TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 170) sind Gegenstand eines seitens Utimaco Safeware B.V. angestrengten Beitreibungsverfahrens. Nachdem die Klage der Utimaco Safeware B.V. in zweiter Instanz abgewiesen wurde, hat Utimaco Safeware B.V. ein Revisionsverfahren vor dem Hooge Raad, dem obersten niederländischen Zivilgericht eingeleitet, das am 11. Juni 2004 das zweitinstanzliche Urteil aufgehoben und zur Neuentscheidung ausgesetzt hat. Das Ergebnis der Neuentscheidung steht noch aus. Über TEUR 764 dieser Forderungen besitzt die Utimaco Safeware B.V. eine Bankbürgschaft, welche allerdings nach niederländischem Recht erst nach Abwicklung des gerichtlichen Beitreibungsverfahrens vollstreckbar wird. Sofern sich in dem von der Utimaco Safeware B.V. betriebenen Verfahren das neu zu entscheidende zweitinstanzliche Urteil gegen Utimaco Safeware B.V. richten würde, würde dies zu einer Eigenkapitalminderung in Höhe des eingeklagten Betrages von TEUR 780 führen. Dies hätte jedoch im Einklang mit IAS keine Auswirkung auf das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres oder künftiger Geschäftsjahre, da diese Position in gleicher Höhe nachträglich den Anschaffungskosten im Jahr 1997 hinzugerechnet werden und in dem sich daran anschließenden fünfjährigen Abschreibungszeitraum bis 2002 vollständig abgeschrieben werden müsste.

(40) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 1.684 (Vorjahr: TEUR 1.693) innerhalb eines Jahres fällig.

(41) Sonstige Verbindlichkeiten

Angaben in T €	30.06.06	30.06.05
Personalvergütungen	1.739	1.369
Umsatz- und sonstige Steuern	421	473
Lohn- und Kirchensteuer	264	247
Sozialversicherungsbeiträge	99	289
Übrige	191	324
	2.714	**2.702**

(42) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen umfassen die Beträge, für die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind. Diese betragen TEUR 1.231 (Vorjahr: TEUR 845).

(43) Rückstellungen

Die Zusammensetzung der Rückstellungen und ihre voraussichtliche Inanspruchnahme sind nachfolgend dargestellt:

Angaben in T €	Stand 01.07.05	Verbrauch	Neuzuweisung	Auflösung	Stand 30.06.06	Voraussichtliche Inanspruchnahme
Ausstehende Urlaubstage	635	280	392	0	747	1. HJ 2006/07
Sonstige Personalrückstellungen	620	183	1.203	17	1.623	bis GJ 2008/09
Abgeltungsansprüche	297	297	100	0	100	Q1 2007/08
Sonstige	461	386	610	38	647	GJ 2006/07
	2.013	**1.146**	**2.305**	**55**	**3.117**	

(44) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen die Abgrenzung von Wartungsverträgen für Software, für die eine Rechnungsstellung im Berichtszeitraum erfolgte. Diese betragen TEUR 5.123 (Vorjahr: TEUR 3.771).

(45) Rückstellungen für Pensionen

Zum Zwecke der Altersversorgung erhalten ein (Vorjahr: ein) aktiver Mitarbeiter und sechs ausgeschiedene Mitarbeiter (Vorjahr: sechs) der Utimaco (davon sechs mit unverfallbaren Ansprüchen) beim Ausscheiden aus der Gesellschaft nach Voll-

endung des 65. Lebensjahres oder infolge von Berufsunfähigkeit ein lebenslängliches Ruhegeld. Im Berichtsjahr wurde für drei Berechtigte Ruhegeld gezahlt. Die Höhe der Ruhegelder wurde für jeden Berechtigten verbindlich als Festbetrag angegeben. Die lebenslange Hinterbliebenenrente für die Ehegatten der Berechtigten beträgt 2/3 des Ruhegelds.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Rückstellungsbetrag der ausschließlich leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen entspricht dem nach IAS zulässigen Anwartschaftsbarwert. Die Pensionsverpflichtungen wurden von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker berechnet.

Die Finanzierung der Versorgungszusagen erfolgt nicht über einen externen Fonds. Der Aufwand für Altersversorgung betrug in 2005/2006 TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 48).

Es sind keine versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste angefallen.

Die Pensionsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

Angaben in T €	30.06.06	30.06.05
Barwert der Pensionsverpflichtung 01.07.2005	1.045	1.059
Laufender Dienstzeitaufwand	2	1
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	41	50
Versicherungstechnischer Gewinn / Verlust	0	-3
Gezahlte Pensionsansprüche	-61	-61
Barwert der Pensionsverpflichtung 30.06.2006	**1.026**	**1.045**

Nachfolgend sind die grundlegenden Annahmen zur Bestimmung der Pensionsrückstellungen dargestellt:

Angaben in %	30.06.06	30.06.05
Diskontierungssatz	4,75	4,0
Angenommene zukünftige Rentenerhöhungen	1,5	1,5
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	0,0	0,0

(46) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt € 14.745.449,00 (Vorjahr: € 14.726.064,00) und ist in 14.745.449 (Vorjahr: 14.726.064) auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 1. August 2003 wurde das Grundkapital um bis zu € 2.434.317,00 zur Gewährung einer Optionsanleihe bedingt erhöht. Am 8. September 2003 wurde die Optionsanleihe mit 1.719.535 Optionsrechten an Investcorp Technology Ventures L.P. begeben (Optionsanleihe 2003). Aus der Optionsanleihe 2003 wurden in den Vorjahren insgesamt 1.700.150 Optionsrechte ausgeübt und ebenso viele Stückaktien der Gesellschaft zu den in den Optionsanleihebedingungen festgelegten Ausgabebeträgen ausgegeben. Damit betrug das bedingte Kapital 2003/I zum Stichtag 30. Juni 2005 noch € 734.167,00. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 24. August 2005.

Im Berichtsjahr wurden aus der Optionsanleihe 2003 die bis dato verbliebenen 19.385 Optionsrechte ausgeübt. Zur Bedienung der ausgeübten Optionsrechte wurden 19.385 Stückaktien zum Ausgabebetrag von je € 2,31 ausgegeben. Die sich hieraus ergebende Erhöhung des gezeichneten Kapitals von € 14.726.064,00 auf € 14.745.449,00 sowie die vollständige Streichung des bedingten Kapitals 2003/I wurde am 31. Juli 2006 beim Handelsregister angemeldet. Die Eintragung in das Handelsregister war bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses noch nicht erfolgt.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. November 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31. Oktober 2008 durch Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Einlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 6.227.243,00 zu erhöhen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. Februar 2004. Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des Bezugsrechts mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig,

- zur Durchführung einer oder mehrerer Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen im Bereich der Informationstechnologie;

- bis zur Erhöhung des Grundkapitals um insgesamt € 1.245.448,00, wenn im Einzelfall eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt, die zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreitet, und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

Im Berichtsjahr wurde die Kapitalrücklage gem. § 150 AktG Abs. 4 mit einem Betrag in Höhe von TEUR 27.001 zum Ausgleich des um den Jahresüberschuss geminderten Verlustvortrags aus dem Vorjahr verwendet. Die Kapitalrücklage stammt im Wesentlichen mit einem Betrag in Höhe von TEUR 29.014 aus der im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft im Geschäftsjahr 1998/1999 durchgeführten Barkapitalerhöhung sowie aus den in den Geschäftsjahren 2003/2004 und 2004/2005 durchgeführten Kapitalmaßnahmen.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. November 2005 wurde das Grundkapital um bis zu € 480.000,00 zur Erfüllung von Verpflichtungen aus einem Aktienoptionsprogramm bedingt erhöht. Die Eintragung des neuen bedingten Kapitals 2005/I in das Handelsregister erfolgte am 16. Januar 2006.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2005/2006 eine Dividende in Höhe von € 0,15 je Aktie, insgesamt also einen Betrag in Höhe von TEUR 2.219, an die Aktionäre auszuschütten.

(47) Optionsanleihe 2003

Die von der Gesellschaft am 8. September 2003 an Investcorp Technology Ventures L.P. begebene Optionsanleihe beinhaltet die Aufnahme eines Darlehens über den Gesamtbetrag von TEUR 3.439 verbunden mit 1.719.535 auf den Inhaber lautende, übertragbare Optionsrechte. Optionsrechte und Darlehen sind voneinander selbstständig und trennbar. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 3,75% p.a. verzinst. Die Laufzeiten der Optionsrechte sowie des Darlehens sind wie folgt geregelt:

- Die Optionsrechte enden nach Ablauf von sieben Jahren ab dem Datum der Gewährung der Optionsrechte („Enddatum"). Nach dem Enddatum können sämtliche Optionsrechte über einen Zeitraum von sechs Monaten noch ausgeübt werden.

- Das Darlehen ist grundsätzlich zum Enddatum zur Rückzahlung fällig. Die Gesellschaft kann das Darlehen jederzeit mit einer Frist von drei Monaten ganz oder in Teilbeträgen von jeweils € 1.000.000,00 kündigen, ohne dass eine Vorfälligkeitsentschädigung zahlbar ist.

In den Bedingungen der Optionsanleihe ist ein Verwässerungsschutz enthalten. Nach diesem passen sich die Ausgabebeträge für die Optionen unter anderem bei einer späteren Ausgabe von Aktien unterhalb der vorstehend angegebenen Ausgabebeträge an diesen geringeren Ausgabebetrag an, in keinem Fall jedoch unter den geringsten Ausgabebetrag (§ 9 AktG).

Das für jede Aktie bei Ausübung des Optionsrechts an die Gesellschaft in bar zu zahlende Entgelt („Ausgabebetrag") staffelt sich wie folgt:

- bis 31.12.2004 € 1,70
- vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 € 2,10
- vom 01.01.2006 bis 31.12.2006 € 2,31
- vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 € 2,77
- vom 01.01.2008 bis zum Ende der Laufzeit der Optionsrechte € 3,32

Die Optionsrechte können ganz oder teilweise und wiederholt zu jedem Zeitpunkt während der Laufzeit der Optionsrechte ausgeübt werden. Die Optionsrechte sind übertragbar. Die aufgrund der Optionsrechte ausgegebenen Aktien sind ab Beginn des Geschäftsjahres der Gesellschaft gewinnberechtigt, in dem die Ausgabe stattfindet.

Mit Vertrag vom 2. Februar 2004 hat Utimaco insgesamt 300.000 Optionsrechte aus der Optionsanleihe zu einem Gesamtpreis von TEUR 150 von Investcorp Technology Ventures L.P. erworben und diese an den Vorstand übertragen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 19.385 (Vorjahr: 971.000) Optionsrechte ausgeübt. Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2006 betrug die Anzahl der noch ausübbaren Optionsrechte 0 (Vorjahr: 19.385).

Mit der vollständigen Rückführung des Darlehens am 23. Dezember 2003 wurde eine separate Rahmenvereinbarung mit Investcorp Technology Ventures L.P. über die Inanspruchnahmemöglichkeit eines Darlehens durch Utimaco über einen Gesamtbetrag von TEUR 2.600 geschlossen. Die Laufzeit der Darlehensrahmenvereinbarung betrug längstens bis zum 5. September 2010 und konnte zuvor vom Darlehensgeber gekündigt werden, sofern diverse Liquiditätskriterien beim Darlehensnehmer überschritten werden. Aufgrund der nachhaltig sehr guten Liquiditätssituation der Utimaco wurde die Darlehensoption am 30. September 2004 vom Darlehensgeber gekündigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

(48) Umsatzerlöse

Die Umsatzrealisierung erfolgt im Standardproduktbereich mit Auslieferung der Ware bzw. im Bereich der Individualsoftware mit Abnahme der Projekte. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen sowie Gutschriften ausgewiesen.

Nach Produktgruppen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

Angaben in T €	2005/2006	2004/2005
Lizenzen	26.283	23.215
Wartung	7.653	5.651
Hardware	5.565	2.658
Service	1.490	2.035
Sonstiges	661	1.220
	41.652	**34.778**

(49) Umsatzkosten

Die Umsatzkosten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T €	2005/2006	2004/2005
Kosten für bezogene Waren und Leistungen	2.132	2.005
Personalkosten	3.553	3.109
Abschreibungen	170	128
Übrige Sachkosten	1.407	1.223
	7.261	**6.465**

(50) Vertriebs- und Marketingkosten

Die Vertriebs- und Marketingkosten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T €	2005/2006	2004/2005
Personalkosten	10.749	8.224
Abschreibungen	245	204
Übrige Sachkosten	6.533	5.823
	17.527	**14.251**

(51) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T €	2005/2006	2004/2005
Personalkosten	1.485	2.592
Abschreibungen	162	98
Übrige Sachkosten	935	961
	2.582	**3.650**

Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 3.885 (Vorjahr: TEUR 902) aktiviert.

(52) Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T €	2005/2006	2004/2005
Personalkosten	3.032	2.740
Abschreibungen	265	233
Übrige Sachkosten	2.481	1.956
	5.779	**4.929**

(53) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T €	2005/2006	2004/2005
Mieterträge	117	86
Kursgewinne	74	85
Ertrag aus der Auflösung wertberichtigter Forderungen	71	29
Auflösung von Rückstellungen	85	37
Ablöseerstattung aus Lieferantenwechsel	0	84
F&E Zuschuss in Deutschland und Belgien	14	191
Nachforderung aus Mietverhältnis	122	0
Erträge aus verjährten Überzahlungen	82	0
Übrige	303	220
	868	**731**

(54) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Angaben in T €	2005/2006	2004/2005
Kursverluste	52	20
Wertberichtigung auf Forderungen	200	133
Personenbezogene Aufwendungen	10	13
Übrige	261	138
	523	**304**

(55) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr TEUR 432 (Vorjahr: TEUR 1). Hierin enthalten sind Zinserträge in Höhe von TEUR 451 (Vorjahr: TEUR 279). Der Zinsaufwand betrug im Geschäftsjahr TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 273, hierin enthalten ist ein nicht cash-wirksamer Zinsaufwand in Höhe von TEUR 263 aus dem Wegfall der im Geschäftsjahr 2003/2004 eingeräumten Darlehensoption).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 4).

(56) Ertragssteuern

Die Angaben zu den Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen sich wie folgt dar:

Angaben in T €	2005/2006	2004/2005
Tatsächlicher Steuerertrag/ -aufwand		
• davon Deutschland	-644	-592
• davon Ausland	-23	-225
Summe tatsächlicher Steuerertrag/ -aufwand	-667	-817
Latenter Steuerertrag/ -aufwand		
• davon Deutschland	-600	971
• davon Ausland	0	-71
Summe latenter Steuerertrag/ -aufwand	-600	900
	-1.267	**83**

Der latente Steuerertrag für Deutschland enthält TEUR 900 (Vorjahr: TEUR 900) aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steueransprüche sowie einen passiven latenten Steueraufwand in Höhe von TEUR 1.500, vor allem aus der Aktivierung von Enwicklungsleistungen.

Angaben in T €	2005/2006	2004/2005
Ergebnis vor Steuern		
• Deutschland	10.851	6.836
• Ausland	-1.554	-926
	9.297	**5.910**

Die Ertragssteuern setzen sich aus Körperschaftssteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragssteuer sowie ausländischen Äquivalenten zusammen. Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen der Handels- und Steuerbilanz sowie gem. IAS 12 gebildet.

Aus Wertberichtigungen auf die latenten Steueransprüche wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005/2006 TEUR 900 (Vorjahr: TEUR 900) ergebniswirksam aufgelöst. Hierbei wurde von einem in den nächsten drei Jahren zu versteuernden Ergebnis ausgegangen, wobei der Unsicherheit der Marktentwicklung über das Geschäftsjahr 2006/2007 hinaus durch angemessene Risikoabschläge Rechnung getragen wurde.

Bei der Ermittlung des Auflösungsbetrages wurde die in Deutschland maßgebende Mindestbesteuerungsregel, die in ihrer Wirkung die Verrechnung von Gewinn mit steuerlichen Verlustvorträgen zeitlich streckt, berücksichtigt.

Dagegen haben sich die im Geschäftsjahr 2005/2006 gebildeten passiven latenten Steuern ergebniswirksam ausgewirkt.

Wir verweisen auf unsere Erläuterungen in Abschnitt (38) „Latente Steueransprüche“.

Der effektive Steuersatz in Deutschland (für Körperschaftssteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragssteuer) beträgt für die Gesellschaft wie im Vorjahr 37,6%.

Die Überleitung von den Steueraufwendungen zum effektiven Steuersatz in Deutschland (bezogen auf das Vorsteuer-Ergebnis) zu den tatsächlichen Ertragssteueraufwendungen stellt sich wie folgt dar:

Angaben in T €	2005/2006	2004/2005
Ergebnis vor Ertragssteuern	+9.297	+5.910
Ertragssteuersatz des Konzerns	37,6%	37,6%
Erwarteter Steuerertrag	-3.496	-2.222
Steuereffekt auf (permanent) nicht abzugsfähige Betriebsausgaben abzüglich steuerfreie Erträge	+261	+72
Differenz zu ausländischen Ertragssteuersätzen	-90	-128
Steuereffekte aus Konsolidierungsbuchungen	+480	+753
Steuereffekte aus der Verwendung von Verlustvorträgen	+1.251	+1.021
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	-574	-373
Veränderung der Verlustvorträge	+900	+971
Sonstige	+1	-11
Tatsächlicher Steueraufwand/ Steuerertrag	**-1.267**	**83**

(57) Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wurde das Ergebnis je Aktie anhand des gewichteten Durchschnitts der Zahl der Aktien ermittelt. Für die Berechnung wurde vom Jahresergebnis nach Drittanteilen ausgegangen. Die gewichteten Durchschnitte der Anzahl der Aktien zur Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie betrugen im Geschäftsjahr 2005/2006:

Aktienanzahl	2005/2006	2004/2005
gewichteter Durchschnitt – unverwässert	14.732.596	14.386.421
gewichteter Durchschnitt – verwässert	15.174.600	14.745.449

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr:

Angaben in €	2005/2006	2004/2005
Ergebnis je Aktie – unverwässert	0,55	0,42
Ergebnis je Aktie – verwässert	0,53	0,41

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Märkte, in denen Utimaco tätig ist, sind hinsichtlich der Kundenbedürfnisse und Technologien unterschiedlich. Weiterhin unterscheiden sich die Märkte hinsichtlich ihres Reifegrades. Somit ergeben sich bezüglich der Entwicklungsprozesse als auch bezüglich der Methoden der Marktbearbeitung Unterschiede. Für die zielgerichtete Adressierung der unterschiedlichen Märkte ist die Gesellschaft in Bereiche organisiert. Die primäre Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der Bereiche, die sekundäre nach geographischen Gesichtspunkten. Dies entspricht dem Aufbau der Vertriebsorganisation und der internen Berichterstattung.

Primäre Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Unternehmensleitung ist Utimaco wie im Vorjahr in zwei Segmente/Bereiche organisiert:

Personal Device Security

Der Geschäftsbereich Personal Device Security entwickelt, vermarktet und vertreibt professionelle Software-Sicherheitsprodukte zum Schutz von Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation auf Endgeräten (Desktops, Notebooks, PDAs und Smartphones) sowie in Netzwerken. Der Vertrieb erfolgt weltweit sowohl direkt als auch indirekt.

Transaction Security

Der Geschäftsbereich Transaction Security entwickelt Sicherheitslösungen für vertrauenswürdige digitale Geschäftsprozesse. Die verwendeten Technologien umfassen Security Gateways, Digitale Signaturen, Telekommunikations-Managementsysteme und Hardware-Sicherheitsmodule, in denen kryptographische Dienste in einer sicheren Hardware-Umgebung optimal geschützt sind. Der Vertrieb erfolgt direkt und indirekt.

In der nachfolgenden Übersicht sind die externen Erträge sowie die Erträge zwischen den Segmenten dargestellt. Grundlage für die Verrechnung von Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten sind die gegenüber Kunden geltenden Marktpreise.

Angaben in T €	Personal Device Security 2005/06	Vorjahr	Transaction Security 2005/06	Vorjahr	Eliminierung/ Allgemein 2005/06	Vorjahr	Summe 2005/06	Vorjahr
Externe Erträge	32.642	26.707	9.009	8.073	0	-1	41.652	34.778
Erträge zwischen Segmenten	0	0	762	740	-762	-740	0	0
Gesamterträge	**32.642**	**26.707**	**9.772**	**8.812**	**-763**	**-741**	**41.652**	**34.778**
Wareneinstand	-1.573	-1.696	-1.348	-1.054	789	744	-2.132	-2.005
Abschreibungen	-391	-274	-180	-148	-271	-241	-842	-663
Operative Kosten	-22.892	-18.329	-5.646	-4.635	-5.523	-4.566	-34.061	-27.530
SW Aktivierung	3.885	902					3.885	902
Segmentergebnis	**11.672**	**7.310**	**2.599**	**2.976**	**-5.768**	**-4.804**	**8.502**	**5.482**
Sonstige betriebliche Erträge							868	731
Sonstige betriebliche Aufwendungen							-523	-304
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit							**8.847**	**5.909**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen							18	0
Finanzergebnis							431	1
Ergebnis vor Steuern							**9.297**	**5.910**
Steuern auf Einkommen und Ertrag							-1.267	83
Ergebnis nach Steuern und vor Berücksichtigung von Minderheitsanteilen							**8.029**	**5.994**
Minderheitsanteile							0	0
Ergebnis nach Steuern und nach Berücksichtigung von Minderheitsanteilen							**8.029**	**5.994**
Vermögen	**16.632**	**11.482**	**4.313**	**4.350**	**31.345**	**24.664**	**52.291**	**40.496**
Schulden	**9.597**	**7.707**	**1.538**	**1.353**	**5.180**	**3.481**	**16.315**	**12.541**
Investitionen								
• Immaterielles Vermögen	4.027	1.081	19	22	167	142	4.212	1.246
• Sachanlagen	505	363	133	122	152	332	790	818
• Finanzanlagen	–	–	–	–	–	–	–	–

Sekundäre Segmentberichterstattung

Zum Zwecke der sekundären Berichterstattung werden die Umsatzerlöse nach geographischen Gesichtspunkten wie folgt dargestellt:

	2005/2006 in T €	2005/2006 in %	2004/2005 in T €	2004/2005 in %
Deutschland	22.682	54	20.348	59
Europa	10.501	25	10.121	29
Amerika	6.675	16	2.997	9
Rest der Welt	1.793	4	1.313	4
	41.652	**100**	**34.778**	**100**

Die folgende Tabelle zeigt die den Umsatzsegmenten zugeordneten Buchwerte sowie die dazugehörigen Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen.

Angaben in T €	Buchwert Segmentvermögen 2005/2006	Buchwert Segmentvermögen 2004/2005	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 2005/2006	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 2004/2005
Deutschland	12.950	9.695	4.331	1.252
Europa	5.084	5.067	269	226
Amerika	2.425	1.069	79	110
Rest der Welt	486	0	5	0
Summe Segmente	**20.945**	**15.832**	**4.684**	**1.589**
Allgemein	30.045	24.664	319	475
Vermögen total	**50.991**	**40.496**	**5.003**	**2.063**

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Utimaco-Gruppe im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die liquiden Mittel bestehen ausschließlich aus Kassenbeständen, laufenden Bankguthaben mit täglicher Verfügbarkeit, sowie aus Wertpapieren, sofern sie in Übereinstimmung mit IAS 7 als Zahlungsmitteläquivalente gelten. Es haben sich keine wesentlichen, wechselkursbedingten Veränderungen dieser liquiden Mittel ergeben.

Veränderungen anderer zahlungsunwirksamer Posten

In Übereinstimmung mit IAS 7 werden nicht zahlungswirksame Transaktionen bei der Ermittlung des Cash-Flow-Ergebnisses gesondert dargestellt.

SONSTIGE ANGABEN

(58) Aktienbasierte Vergütung für Arbeitnehmer

Im Rahmen des von der ordentlichen Hauptversammlung am 24. November 2005 genehmigten Aktienoptionsprogramms wurden im Berichtszeitraum in einer ersten Tranche 230.000 Optionsrechte eingeräumt. Hiervon entfielen 150.000 Optionsrechte auf Mitarbeiter und 80.000 Optionsrechte auf den Vorstand.

	Optionen Mitarbeiter	Optionen Vorstand	Optionen insgesamt
Stand 01.07.2005	**0**	**0**	**0**
Gewährt während des Geschäftsjahres	150.000	80.000	230.000
Stand 30.06.2006	**150.000**	**80.000**	**230.000**

Diese Optionen können, sofern die Ausübungsvoraussetzungen erreicht werden, ab Februar 2009 innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ausgeübt werden.

Der Ausübungspreis beträgt für Mitarbeiter- und Vorstandsoptionen € 6,51 je Aktie. Die jeweiligen Optionen können nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, wenn

- der gewichtete durchschnittliche inländische Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft (Durchschnittskurs im Sinne von § 5 der WpÜG-Angebotsverordnung) während der letzten zwölf Monate vor dem Ablauf der Wartefrist für die betreffende Option mindestens an einem Tag mindestens 10% höher gewesen ist als der Referenzkurs und

- gleichzeitig der Unterschied zwischen dem Referenzkurs und dem Kurs gemäß vorstehendem Spiegelstrich prozentual mindestens so groß ist wie der Unterschied des jeweiligen Schlussstandes des Deutschen Aktien-Index (DAX) an den betreffenden Tagen.

Referenzkurs ist der gewichtete durchschnittliche inländische Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft (Durchschnittskurs im Sinne von § 5 der

WpÜG-Angebotsverordnung) am Tag der ordentlichen Hauptversammlung vor der Ausgabe der betreffenden Optionen. Für die Optionen der ersten Tranche beträgt der Referenzkurs € 8,09.

Abweichend hiervon können Vorstandsoptionen bereits frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von zwei Jahren nach Ausgabe der Optionen und unabhängig von dem Erreichen der vorstehend beschriebenen Erfolgsziele ausgeübt werden, wenn ein Aktionär oder eine verbundene Gruppe von Aktionären die Mehrheit der Anteile an der Gesellschaft halten („Change of Control").

Der Wert einer Option der ersten Tranche wurde zum Ausgabezeitpunkt gem. IFRS 2 auf Basis des Black & Scholes Modells mit einem Betrag von € 4,26 ermittelt. Die Parameter für das Black & Scholes Modell waren wie folgt:

- Ausübungspreis € 6,51
- Erwartete Restlaufzeit 3,5 Jahre
- Gewichteter Durchschnittskurs zum Zeitpunkt der Zusage € 9,6780
- Erwartete Volatilität 40%
- Erwartete abdiskontierte Dividenden für die Dauer der Laufzeit € 0,4317
- Risikoloser Zins für die erwartete Laufzeit der Optionen 3,5%

Die erwartete Volatilität wurde mit 40% angenommen. Dies entsprach ungefähr der 1-Jahres Volatilität zum Zeitpunkt der Optionsbegebung. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Restlaufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung der Geschäftsleitung unter Berücksichtigung der Einflüsse aufgrund der Nichtübertragbarkeit und Ausübungsbeschränkungen der Optionen angepasst.

Das zur Bedienung der Optionsrechte bedingte Kapital wurde am 24. November 2005 in der ordentlichen Hauptversammlung in Höhe von TEUR 480 beschlossen.

(59) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den schon in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen standen folgende Unternehmen und Personen entsprechend IAS 24 der Utimaco nahe:

- Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum
- Utimaco Safeware Asia Ltd., Hongkong
- Investcorp Technology Ventures L.P. (Aktionär vertreten durch Hazem Ben-Gacem, Mitglied des Aufsichtsrates bis zum 14. Juni 2006)
- Rechtsanwälte Kraske Härtel, München, (Bernd Schroeder ist Partner der Rechtsanwaltskanzlei Kraske Härtel, München, und Mitglied des Aufsichtsrates bis zum 24. November 2005)

Am Bilanzstichtag bestanden keine Nettoforderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen.

Es bestanden folgende Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen:

Angaben in T €	30.06.06	30.06.05
Herrn Dr. Horst Görtz, Neu-Anspach (Aufsichtsratsvergütung)	0	14
Kraske Härtel, München	7	12
Investcorp Technology Ventures L.P.	0	2
	7	**28**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben folgende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden:

Angaben in T €	Investcorp	Utimaco Asia Ltd.	Kraske Härtel
Einkäufe von…	11	–	4
Verkäufe an…	–	387	–

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen haben zu marktüblichen Preisen und Konditionen stattgefunden.

(60) Als Aufwand erfasste Honorare für den Konzernabschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2005/2006 wurden insgesamt Honorare in Höhe von TEUR 111 an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Pannell Kerr Forster GmbH, Frankfurt am Main, gezahlt, die sich wie folgt unterteilen:

Honorar in T €	2005/2006
Abschlussprüfung	84
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	20
Steuerberaterleistungen	5
Sonstige Leistungen	2
Summe	**111**

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses der Utimaco Safeware AG. Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf Prüfungen im Zusammenhang mit der Einführung neuer EDV-Systeme.

(61) Finanzinstrumente

a) Zinsänderungsrisiko

Die Gesellschaft setzt keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos ein.

b) Wechselkursrisiko

Die Gesellschaft verwendet keine Devisentermingeschäfte zur Minderung des mit Wechselkursänderungen verbundenen Risikos.

c) Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Unternehmen im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Zur Steuerung dieses Risikos nimmt das Unternehmen periodisch eine Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor.

Ausfallrisiken, d.h. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren gesteuert.

d) Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente, die im normalen Geschäftsverlauf bis zur Endfälligkeit gehalten werden, werden, je nach Sachgerechtheit, zum Handels- oder Rückkaufwert erfasst. Der erfasste Wert wird im folgenden als Buchwert bezeichnet.

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Betrag, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerungen oder Liquidationen) zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Beizulegende Zeitwerte sind, je nach Sachlage, mit Hilfe von börsennotierten Marktpreisen, der Analyse von diskontierten Cash-Flows oder Optionspreismodellen zu ermitteln.

Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwertes der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten werden die folgenden Verfahren und Annahmen verwendet:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, laufende Investitionen und sonstiges Anlagevermögen

Der Buchwert flüssiger Mittel und anderer finanzieller Vermögenswerte kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die verhältnismäßig kurzfristige Fälligkeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Wo keine börsennotierten Marktpreise verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte öffentlich gehandelter Finanzinstrumente auf der Grundlage der börsennotierten Marktpreise für gleichartige oder ähnliche Vermögensanlagen geschätzt. Bei allen anderen Finanzinstrumenten ohne börsennotierten Marktpreis ist eine vernünftige Schätzung des beizulegenden Zeitwertes errechnet worden, die auf dem erwarteten Cash-Flow oder dem jeder Vermögensanlage zugrundeliegenden Reinvermögen basiert.

Kurzfristige Darlehen

Der Buchwert kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die bei diesen Finanzinstrumenten kurze Zeitspanne bis zur endgültigen Fälligkeit sehr nahe.

Langfristige Darlehen

Der beizulegende Zeitwert langfristiger Darlehen beruht auf dem börsennotierten Marktpreis für

gleichartige oder ähnliche Akkreditivausstellungen oder den derzeit verfügbaren Zinssätzen auf Fremdkapitalaufnahme mit dem gleichen Fälligkeitsprofil. Der beizulegende Zeitwert langfristiger Kredite, Ausleihungen und anderer Zahlungsverpflichtungen mit variablen Zinssätzen kommt den Buchwerten dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

(62) Haftungsverhältnisse/Eventualrisiken

Die Gesellschaft sowie ihre niederländische Tochtergesellschaft Utimaco Safeware B.V. führen in den Niederlanden verschiedene Rechtsstreitigkeiten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb sämtlicher Anteile an der heutigen Tochtergesellschaft, der Utimaco Safeware B.V., durch die Gesellschaft im Jahr 1997 stehen.

Die Utimaco Safeware B.V. hat Forderungen in Höhe von rund TEUR 780 gegen die damalige Verkäuferin der Gesellschaftsanteile gerichtlich geltend gemacht. Nachdem die Klage der Utimaco Safeware B.V. in zweiter Instanz abgewiesen wurde, hat Utimaco Safeware B.V. ein Revisionsverfahren vor dem Hooge Raad, dem obersten niederländischen Zivilgericht eingeleitet, das am 11. Juni 2004 das zweitinstanzliche Urteil aufgehoben und zur Neuentscheidung ausgesetzt hat. Das Ergebnis der Neuentscheidung steht noch aus.

Im Zusammenhang mit den vorgenannten Verfahren haben die jeweils klagenden Parteien im Wege des vorläufigen Rechtsschutzes Sicherheitsleistungen erlangt, über deren Fortbestand oder Aufhebung ebenfalls gerichtliche Verfahren in den Niederlanden anhängig sind. In diesem Zusammenhang hat die Verkäuferin der Anteile Schadensersatzansprüche gegen Utimaco in Höhe von rund EUR 1,2 Millionen geltend gemacht, welche mit den durch die als unberechtigt angesehene Sicherheitsleistung erlittenen wirtschaftlichen Nachteilen begründet wird. Die Gesellschaft hält die Forderungen für unbegründet, hat jedoch in einer für angemessen erachteten Höhe Risikovorsorge gebildet.

Weiterhin hat die Verkäuferin die Rückübertragung des verbundenen Unternehmens Utimaco Safeware B.V., Niederlande, in einem zweiten Gerichtsverfahren im Laufe des Berichtsjahres geltend gemacht. Utimaco hält auch diese Forderung für unbegründet und gerichtlich nicht durchsetzbar.

Sofern sich in dem von der Utimaco Safeware B.V. betriebenen Verfahren das neu zu entscheidende zweitinstanzliche Urteil gegen Utimaco Safeware B.V. richten würde, würde dies zu einer Eigenkapitalminderung in Höhe des eingeklagten Betrages von TEUR 780 führen. Dies hätte jedoch im Einklang mit IAS keine Auswirkung auf das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres oder künftiger Geschäftsjahre, da diese Position in gleicher Höhe nachträglich den Anschaffungskosten im Jahr 1997 hinzugerechnet werden und in dem sich daran anschließenden fünfjährigen Abschreibungszeitraum bis 2002 vollständig abgeschrieben werden müsste.

(63) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 8.215 (Vorjahr: TEUR 7.725). Davon sind innerhalb eines Jahres fällig TEUR 1.923 (Vorjahr: TEUR 1.838), innerhalb von zwei bis fünf Jahren TEUR 5.959 (Vorjahr: TEUR 4.778) und nach fünf Jahren TEUR 333 (Vorjahr: TEUR 1.108). Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Verträgen für Gebäude, PKW, EDV-Anlagen und Büromaschinen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Aufwand aus Miet- und Leasingverträgen TEUR 2.351 (Vorjahr: TEUR 1.986).

(64) Zahl der Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2005/2006 wurden 239 (Vorjahr: 213) Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2005/2006 TEUR 18.820 (Vorjahr: TEUR 16.665).

(65) Corporate Governance

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft haben eine Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und unter der firmeneigenen Web-Seite den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

(66) Vorstand

Dem Vorstand gehörten im vergangenen Jahr an:

Martin Wülfert, Vorstandsvorsitzender
Oberursel

Christian Bohne, Mitglied des Vorstandes
Bad Homburg v.d.H.,
weitere Mandate:
Gesellschaft für IT-Sicherheit AG (GITS AG), Bochum, Vorsitzender im Aufsichtsrat seit 14.12.2005, davor Mitglied im Aufsichtsrat

Die Bezüge des Vorstandes enthalten fixe und variable Bestandteile. Als fixe Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder monatliche Gehaltszahlungen, Zuschüsse zur Sozialversicherung, eine Direktversicherung in Höhe des jeweiligen gesetzlichen Höchstbetrages der Lohnsteuerpauschalierung gem. § 40b EstG sowie einen Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit.

Als variable Vergütung erhalten die Mitglieder des Vorstandes einen Jahresbonus, der sich an individuell festgelegten Jahreszielen orientiert. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2004/2005 ein 3-Jahres-Bonusprogramm eingeführt, das auf Wachstums- und Ergebniszielen des Utimaco Konzerns für die Geschäftsjahre 2004/2005 bis 2006/2007 basiert. Die Abrechnung des 3-Jahres-Bonusprogramms erfolgt im Anschluss an das Geschäftsjahr 2006/2007 auf Basis der erreichten Ziele. Eine nachträgliche Änderung der definierten Jahres- wie Langfristziele ist ausgeschlossen.

Die Gesamtvergütung des Vorstandes betrug im Berichtsjahr TEUR 1.034 (Vorjahr: TEUR 859).

Die Gesamtvergütung teilt sich auf die fixen und variablen Bestandteile wie folgt auf:

Angaben in T €	2005/2006	2004/2005
fixe Vergütung	407	397
variable Vergütung	627	462
	1.034	**859**

Im variablen Vergütungsbestandteil ist eine Aufwandsrückstellung in Höhe von TEUR 477 (Vorjahr: TEUR 239) für die Langfristziele des 3-Jahres-Bonusprogramms enthalten.

Der versicherungsmathematische Wert der Pensionszusagen ehemaliger Mitglieder des Vorstandes betrug zum 30. Juni 2006 TEUR 476 (Vorjahr: TEUR 486). An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden Ruhegehälter in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 43) gezahlt.

(67) Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

Helmuth Coqui, Neubiberg, Aufsichtsratsvorsitzender
Unternehmensberater

Prof. Dr. Manfred Schlottke, München, stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzender
Wirtschaftsberater für Informations- und Kommunikationstechnik
weitere Mandate:
Aereon AG, Mainz, Mitglied im Aufsichtsrat
Norcom Information Technology AG, München, Mitglied im Aufsichtsrat

Hazem Ben-Gacem, London, England (bis zum 14. Juni 2006)
Partner Investcorp Technology Ventures L.P.
weitere Mandate:
InfoNXX Inc., New York, USA, Mitglied im Aufsichtsrat
Mania Technologie AG, Weilrod, Mitglied im Aufsichtsrat
Trema Group, Niederlande, Mitglied im Aufsichtsrat
Wireless Telecom Group Inc., Parsippany, USA, Mitglied im Aufsichtsrat

Geralt Goder, Kelkheim (bis zum 24. November 2005)
Kaufmann
weitere Mandate:
Opto Tech Optikmaschinen GmbH, Wettenberg, Mitglied im Beirat
Intelligent Crop Forecasting GmbH, Darmstadt, Mitglied im Aufsichtsrat

Bernd Schroeder, München (bis zum 24. November 2005)
Rechtsanwalt

Prof. Dr.-Ing. Heinz Thielmann, Heroldsberg
Geschäftsführer EMPHASYS GmbH, Heroldsberg
weitere Mandate:
Hessische Lotto-Treuhand GmbH, Wiesbaden, Mitglied im Aufsichtsrat
Iteratec GmbH, München, Mitglied des Beirats
Mania Technologie AG, Weilrod, Mitglied im Aufsichtsrat
Mosaic Software AG, Meckenheim, Mitglied im Aufsichtsrat
MVC Mobile VideoCommunication GmbH, Frankfurt, Vorsitzender im Beirat

Julius L. Marcus, Davenport, USA (seit dem 24. November 2005)
Business Consultant

Hans Strack-Zimmermann, Schliersee (seit dem 24. November 2005)
weitere Mandate:
Brainloop AG, München, Vorsitzender im Aufsichtsrat
Update Software, Wien, Mitglied im Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrates betrugen im Berichtsjahr TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 76), davon als variabler Bestandteil TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 0).

Oberursel, im September 2006

Martin Wülfert
Vorstandsvorsitzender

Christian Bohne
Vorstand Finanzen

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Utimaco Safeware Aktiengesellschaft, Oberursel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht – für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2005 bis zum 30. Juni 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzern sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir ergänzend auf die Ausführungen im Anhang zum IFRS-Konzernabschluss hin. Dort ist in Abschnitt VII. unter Haftungsverhältnisse/ Eventualrisiken ausgeführt, dass Unsicherheiten aus Rechtsstreitigkeiten der niederländischen Tochtergesellschaft Utimaco Safeware B.V. mit den ehemaligen Gesellschaftern im Zusammenhang mit dem Erwerb sämtlicher Anteile im Jahr 1997 bestehen.

Frankfurt am Main,
den 21. September 2006

PKF Pannell Kerr Forster GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gezeichnet
W. Hofmann
Wirtschaftsprüfer

gezeichnet
R. Brinskelle
Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance Bericht

Das Ziel des Deutschen Corporate Governance Kodex ist, durch Empfehlungen und Anregungen eine verantwortungsvolle und für Aktionäre und die Öffentlichkeit transparente Unternehmensführung zu gewährleisten. Der Deutsche Corporate Governance Kodex beinhaltet derzeit über 70 Empfehlungen, zu denen ein Unternehmen gem. § 161 Aktiengesetz jährlich eine Erklärung über etwaige Abweichungen geben muss. Die Entsprechenserklärung der Utimaco Safeware AG auf Basis des neuen Kodex vom 12. Juni 2006 wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 21. September 2006 verabschiedet und umgehend auf der Homepage von Utimaco veröffentlicht. Gemäß dieser Erklärung entspricht Utimaco dem Kodex in seinen wesentlichen Regelungen mit folgenden Ausnahmen:

Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex

- **Vereinbarung einer Begrenzungsmöglichkeit (Cup) für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen (4.2.3 Abs. 3 Satz 4)**

  Das auf der Hauptversammlung am 24. November 2005 genehmigte Aktienoptionsprogramm berücksichtigt für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap).

- **Individualisierte Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder (4.2.4)**

  Diese Empfehlung wurde bisher nicht umgesetzt. Die Utimaco Safeware weist aber die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder in fixe und variable Vergütungsbestandteile im Anhang des Geschäftsberichts aus. Die individualisierte Ausweisung der Gesamtvergütung wird – in Übereinstimmung mit dem Vorstandsvergütungsoffenlegungsgesetz (VorstOG) und dem Handelsgesetzbuch (HGB) – ab dem Geschäftsjahr 2006/2007 erfolgen.

- **Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (5.1.2 Abs. 2 Satz 3) und Aufsichtsratsmitglieder (5.4.1 Satz 2)**

  Einer Altersbegrenzung für die Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder, wie vom Kodex empfohlen, kann Utimaco Safeware nicht folgen. Aus der Sicht des Unternehmens würde eine solche Limitierung kein geeignetes Auswahlkriterium darstellen und das Wahlrecht der Aufsichtsräte bzw. Aktionäre unangemessen einschränken.

- **Wahlen zum Aufsichtsrat als Einzelwahlen (5.4.3 Satz 1)**

  Abweichend von der Kodex-Empfehlung behält sich Utimaco Safeware vor, Aufsichtsratswahlen auch als Listenwahl der Hauptversammlung vorzuschlagen und durchzuführen.

- **Individualisierte Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (5.4.7 Abs. 3)**

  Individualisierte Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht sind bisher nicht erfolgt.

- **Zwischenberichte zum Konzernabschluss innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich (7.1.2 Satz 3)**

  Utimaco Safeware weicht von dieser Empfehlung ab. Das Unternehmen hält die entsprechende Vorgabe der Börse, die eine über der Kodex-Empfehlung liegende Frist von 2 Monaten vorsieht, für ausreichend und angemessen, um die Aktionäre und Investoren über die aktuelle Geschäftsentwicklung zu informieren.

Veröffentlichung von Director's Dealings gemäß § 15a WpHG

Utimaco hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Mitteilungen über den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, durch Vorstands- und Aufsichtsrats-Mitglieder der Gesellschaft oder sonstiger Personen mit Führungsaufgaben, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen der Gesellschaft haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen befugt sind, sowie durch bestimmte mit ihnen in einer engen Beziehung stehenden Personen unverzüglich auf ihrer Homepage veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Mitteilungen über Director´s Dealings auf der Homepage von Utimaco veröffentlicht:

Mitteilungspflichtiger	Grund der Mitteilungspflicht	ISIN	Finanz-instrument	Geschäftsart	Datum der Transaktion	Ort	Preis in €	Stückzahl	Geschäfts-volumen in €
Geralt Goder	Aufsichtsratsmitglied	DE0007572406	Aktie	Verkauf	20.07.2005	Frankfurt	7,10	2.000	14.200,00
MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH	Juristische Person in enger Beziehung	DE0007572406	Aktie	Verkauf	22.07.2005	außerbörslich	7,85	50.000	392.500,00
Geralt Goder	Aufsichtsratsmitglied	DE0007572406	Aktie	Verkauf	09.09.2005	Frankfurt	8,60	3.000	25.800,00
Helmuth Coqui	Vorsitzender des Aufsichtsrats	DE0007572406	Aktie	Kauf	30.09.2005	Frankfurt	7,60	5.000	38.000,00
Bernd Schroeder	Aufsichtsratsmitglied	DE0007572406	Aktie	Verkauf	04.10.2005	Frankfurt	7,92	5.000	39.600,00
Bernd Schroeder	Aufsichtsratsmitglied	DE0007572406	Aktie	Verkauf	04.10.2005	Xetra	8,42	5.000	42.100,00
Bernd Schroeder	Aufsichtsratsmitglied	DE0007572406	Aktie	Verkauf	04.10.2005	Xetra	8,46	3.000	25.380,00
Martin Wülfert	Vorstandsvorsitzender	DE0007572406	Aktie	Verkauf	23.02.2006	außerbörslich	9,10	80.000	728.000,00
Christian Bohne	Mitglied des Vorstands	DE0007572406	Aktie	Verkauf	23.02.2006	außerbörslich	9,10	80.000	728.000,00
Martin Wülfert	Vorstandsvorsitzender	DE0007572406	Aktie	Erwerb durch Optionsausübung	28.02.2006	außerbörslich	2,31	15.385	35.539,35
Christian Bohne	Mitglied des Vorstands	DE0007572406	Aktie	Erwerb durch Optionsausübung	28.02.2006	außerbörslich	2,31	4.000	9.240,00
Helmuth Coqui	Ausichtsratsmitglied	DE0007572406	Aktie	Verkauf	02.03.2006	Frankfurt	9,53	2.000	19.060,00
Martin Wülfert	Vorstandsvorsitzender	DE0007572406	Aktie	Verkauf	08.06.2006	außerbörslich	9,95	35.000	348.250,00
Christian Bohne	Mitglied des Vorstands	DE0007572406	Aktie	Verkauf	08.06.2006	außerbörslich	9,95	40.000	398.000,00

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005/2006 hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands sowie in fünf gemeinsamen Sitzungen zeitnah und umfassend vom Vorstand über den Geschäftsverlauf und die Planung der Gesellschaft und des Utimaco Safeware Konzerns unterrichten lassen und wesentliche Fragen der Geschäftsführung mit dem Vorstand erörtert. Dabei hat der Aufsichtsrat den Vorstand beraten und die Geschäftsführungstätigkeit des Vorstands auch dahingehend überwacht und geprüft, dass Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von der Planung unter Angabe ihrer Gründe ausführlich mit dem Vorstand erörtert wurden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über wichtige Geschäftsvorfälle, die sonstigen berichtspflichtigen Umstände und die von ihm für das Risikomanagement getroffenen Maßnahmen sowie über erkennbar gewordene geschäftliche Risiken unterrichtet. Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit bildeten im Berichtsjahr die Beratungen zu wichtigen Entwicklungsvorhaben sowie zur weiteren Expansion der Gesellschaft im Ausland. Darüber hinaus haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit der weiteren Strategie der Gesellschaft befasst.

Besetzung des Aufsichtsrats

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 24. November 2005 endete die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Helmuth Coqui, Prof. Dr. Manfred Schlottke und Bernd Schroeder. Des Weiteren hat das Aufsichtsratsmitglied Gerald Goder seine Amtsniederlegung mit Ablauf der o.g. Hauptversammlung erklärt.

In der gleichen Hauptversammlung stellten sich Helmuth Coqui und Prof. Dr. Manfred Schlottke der Wiederwahl und wurden bis zur ordentlichen Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2009/2010 beschließt, wiedergewählt. Weiterhin wurden in der Hauptversammlung Hans Strack-Zimmermann und Julius Leslie Marcus für die gleiche Amtszeit in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat wählte in der noch am gleichen Tag stattgefundenen Aufsichtsratssitzung Helmuth Coqui zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Prof. Dr. Manfred Schlottke zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.

Das Aufsichtsratsmitglied Hazem Ben-Gacem und das Ersatzaufsichtsratsmitglied Savio W. Tung haben beide mit Wirkung zum 14. Juni 2006 ihr Amt niedergelegt. Die Wahl eines neuen Aufsichtsratsmitglieds soll in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung erfolgen.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungs- und einen Personalausschuss eingerichtet. Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammengetreten. Er hat sich insbesondere mit der Rechnungslegung der Gesellschaft und des Konzerns befasst und das Budget für Leistungen des Abschlussprüfers festgelegt.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt und dabei insbesondere das Aktienoptionsprogramm, das von der Hauptversammlung am 24. November 2005 genehmigt wurde, vorbereitet.

Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufsichtsrat über die Ergebnisse der Beratungen berichtet worden.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance Grundsätze im Unternehmen beschäftigt und im September 2005 auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 02. Juni 2005 eine neue Entsprechenserklärung abgegeben. Im Anschluss an das Berichtsjahr ist im September 2006 seitens des Vorstands und des Aufsichtsrates auf Basis der neuesten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 12. Juni 2006 eine neue Entsprechenserklärung abgegeben worden, die im Corporate Governance Bericht des Geschäftsberichts abgedruckt ist und auf der Utimaco Web-Seite – www.utimaco.de – veröffentlicht ist. Der Aufsichtsrat hat sich auch mit der Effizienz der eigenen Arbeit befasst.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss zum 30. Juni 2006, der nach den als International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. Juni 2006, der Lagebericht und der Konzernlagebericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2005/2006 wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, die PKF Pannell Kerr Forster GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Auf der Grundlage einer entsprechenden Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2005/2006 geprüft. An der Prüfung und Erörterung haben die beiden zuständigen Wirtschaftsprüfer des Abschlussprüfers teilgenommen. Sie haben dem Aufsichtsrat mündlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat die genannten Vorlagen und die Feststellungen des Abschlussprüfers mit den Vertretern des Abschlussprüfers und dem Vorstand ausführlich besprochen und die Vorlagen gebilligt. Der Aufsichtsrat erklärt hiermit, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen die von ihm geprüften Vorlagen keine Einwendungen zu erheben sind. Auch die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind aus Sicht des Aufsichtsrates nicht zu beanstanden. Durch Beschluss des Vorstands wurden von dem im Geschäftsjahr 2005/2006 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von EUR 4.528.821,31 ein Betrag von EUR 2.317.003,96 in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Der Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den danach verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von EUR 2.211.817,35 durch Zahlung einer Dividende von EUR 0,15 je Aktie an die Aktionäre auszuschütten.

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2006 ist damit festgestellt. Mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005/2006 ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeitern der Utimaco Gruppe im In- und Ausland und den Vorständen seinen Dank und seine Anerkennung für die im Geschäftsjahr erfolgreich geleistete Arbeit aus.

Oberursel, im September 2006

Für den Aufsichtsrat

Helmuth Coqui
Vorsitzender

Finanz-Termine

Event	Datum
Bericht über das erste Quartal 2006/2007	November 2006
Hauptversammlung	17. November 2006
Bericht über das erste Halbjahr 2006/2007	Februar 2007
Bericht über die ersten neun Monate 2006/2007	Mai 2007
DVFA-Analystenkonferenz	September 2007
Bilanzpressekonferenz 2006/2007	September 2007

Impressum

Herausgeber
Utimaco Safeware AG

Konzept und Gestaltung
wagneralliance Werbung GmbH

Lithografie
Lots of Dots MediaServices GmbH

Druck
W. B. Druckerei GmbH

Produktion
wagneralliance Werbung GmbH